Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 15 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 4. Fernspr.: Redaction 259. Köln, Freitag, 5. Januar 1900. Fernspr.: Geschäftsstelle 3718. Heute 6 Seiten.

Siebengebirg-Lotterie-Hauptvertretung
S. P. van Perlstein, Köln, Obenmarspforten 25.
Der überaus starken Nachfrage wegen bitte um **baldigste** Abnahme der Loose, da solche früh vergriffen sein werden.
Original-Preis: Ganze Loose 4 Mark, halbe Loose 2 Mark. (Porto und Liste 30 Pfg.)
Ziehung in Köln am 29. Januar und folgende Tage.
15,000 Geldgewinne, 540,000 Mark.
125000, 75000, 50000, 25000, 10000, 5×5000 ꝛc. ꝛc., kleinster Treffer 10 Mk.
S. P. van Perlstein, Köln, Obenmarspforten 25, Bank- und Lotterie-Geschäft.

Rock-, Gehrock- u. Frack-Anzüge
von M. 27—59.
Jos. Michels
Ehrenstrasse 2, Köln, Ehrenstrasse 2.
Special-Geschäft in fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben.
Anfertigung nach Mass.

Mühldorfer-Album
(mit Bild des Komponisten).
12
auserlesene Lieder (für hohe Stimme) mit Klavierbegleitung. Prachtvolle Ausstattung.
Nr. 1—12 in 1 Band ℳ 3.—.
P. J. Tonger, Hof 34 u. 36.

Siebengebirgs-Lose ¹/₁ 4 Mk., ¹/₂ 2 Mk.
Ferner 1. Große Freiburger Geldlotterie, Hauptgewinn ev. 125,000 Mk.
Los nur 3 Mk., 11 Lose 30 Mk. empfiehlt und versendet
F. A. Teeke, Köln, Mauritiuswall 15, Ecke Jahnstr.,
in **Ehrenfeld bei Joh. Teeke,** Venloerstraße 308 C.

Oldenkott—Rees
Achtung beim Einkauf
1838
unserer Rauchtabake
rote 7 . . ¼ Pfd. 20 Pf.
Löwenportorico blau ¼ „ 25 „
Oldenkott fein leicht ¼ „ 30 „
Henrich Oldenkott senior & Comp.
Rees am Rhein.
Vertreter:
Georg Schürmann,
Köln, Greesbergstrasse 10.

Emil

engelmann's
Plantagenkaffee-Mischungen sollten in jedem Haushalte getrunken werden. Die Mischungen werden in ausgedehntem Großbetriebe einer bedeutenden Importfirma hergestellt und ohne Zwischenhandel in eigenen Verkaufsläden der Firma direct an das Publikum abgegeben.
Verkaufsläden untenstehend.
Köln: Ehrenstraße 10/12.
„ Weyerstraße 7.
Ehrenfeld: Venloerstraße 290.
Deutz: Freiheitstraße 38.
Mülheim a. Rhein: Buchheimerstraße 27.

Pfarrer Kneipps Heidelbeerwein
sämmtliche Wickel, Shawls, Span. Mäntel, Aufschläger ꝛc.
mit Erfolg ärztlich empfohlen bei Verdauungsstörungen, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrh u. Nierenleiden, Bleichsucht u. Blutarmuth.
Kneipphaus (Fritz Scheifgen) Köln,
Severinstraße 220, gegenüber der Markthalle.


Schloss-Sicherungen.
D. R.-P. Nr. 39 092.
Sinnreiche Erfindung, polizeil. empf. mit 2 Schrauben in gew. Thürschloß befestigt, ist solches zum besten Kunstschloß umgewandelt. Beim Wohnungswechsel mitzunehmen. Keine Beschädigung
Jacob Müller,
Schlossermeister, Heumarkt 35.

Achtung für Raucher!
El Astro (Nr. 15).
Anerkannt feinste 6 Pfg.-Cigarre.
Zeichnet sich aus durch feines Aroma, milden pikanten Geschmack, schönen Brand und elegantes Façon.
100 Stück nur Mark 5.50.
Heinr. Giffels,
Glockengasse 22, gegenüber dem Stadttheater. Fernsprecher
Zweig-Geschäft Fettenhennen 7. 2507.

REX THEE
BERLIN W. Leipziger Str. 22.
Beste Mischungen feinster Geschmack
Ueberall bevorzugt! à ℔ von 2 Mk. an.
Alleinige Niederlage bei:
Alfred Möbius, Hohestr. 116, **Köln a. Rh.**

Das **Familienturnen** beginnt Mittwoch den 10. Januar. nachm. 5—6 u. 6—7 Uhr.

Gewerbe-Schule
für Töchter aus besseren Ständen,
Köln, Hohenzollernring 36.
Unterricht in allen Fächern, welche zur praktischen Ausbildung junger Mädchen dienen. — Die Schule hat wieder begonnen und werden Anmeldungen täglich entgegengenommen. Lella Ullmann.

Bauplätze
Machabäer- und Domstraße,
in beliebiger Größe, 22—45 m tief, darunter 1 schöner Eckplatz von circa 250 qm, sollen wegen Erbteilung **baldigst** verkauft werden. Pläne und alles Nähere Richmodstraße 8. Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank,
Einzg. Actien-Capital 12,000,000 Mark.
Gelder werden zur Verzinsung angenommen:

Hauptbureau Richartzstraße 12.	Bei vierzehntägiger Kündigung mit	2¼%	Depositencasse Rudolfplatz.
	„ einmonatlicher	2½%	
	„ zweimonatlicher	3%	Ecke Hohenzollernring.
	„ dreimonatlicher	3½%	

Offene Stellen.

Starker und gewandter
Hausbursche,
stadtkundig und gut empfohlen, findet Stelle bei
Julius Schramm,
Teppichgeschäft,
Mörsergasse 6.

Ein anständ. Junge
sofort gesucht.
Friedr. Dubbelfeld,
Zuckerw.-Fabr. Rippes Merheimerstr. 59

Schreiner für weiße Möbel sofort gesucht.
Mayhachstraße 174. Thoreingang.

Laufjunge gesucht.
Paradies-Apotheke, Severinstraße.

2 flotte Zeitungssetzer
sofort gesucht. Station im Hause.
Lindenthal, Uhlandstraße 88.

Junger Schweinemetzgergef.
gesucht. Rosenstraße 4.

Ein ord. Kutscher,
mit guten Zeugn., unverheir., von einem Arzt gesucht.
Fr.-Off. u. X Y an die Annahmest. v. G. Balthausen, Deutz. Freiheitstr. 57.

Suche für mein besseres Kolonialwaren- und Südfrüchtegeschäft einen
kathol. Lehrling
mit guter Schulbildung aus Köln od. den Vororten. W. J. Antoni.
Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 179.

Junger Mann, 19 J. alt, sucht auf einem Bureau, gleich welcher Branche,
als Volontär
Stellung. Eintritt kann sof. erfolgen.
Fr.-Offerten unter Nr. 17 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Durchaus tüchtiger
Maschinenschlosser und Maschinist,
im Feilen von Profilmessern gründlich erfahren, sofort gesucht.
Köln-Ehrenfeld, Everhardstraße 11.
Goldleistenfabrik.

Nur 5 Pfg.
die Zeile kostet eine kleine Anzeige in der Abtheilung Stellen-Gesuche des Kölner Local-Anzeigers. Schon für den geringen Betrag von 10 oder 15 Pfg. kann man sich daher **lohnende Beschäftigung** suchen. Die Anzeigen sind abzugeben bei der Geschäftsstelle Marzellenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse, oder bei einer unserer Annahmestellen, welche durch Placate kenntlich gemacht sind.

Köchin,
perfekte, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen aus herrschaftl. Häusern mögen sich schriftlich melden bei
Fräulein vom Rath,
Kaiser Wilhelmring 15.

Einfaches tüchtiges
Mädchen,
welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, per 15. Januar event. später gesucht.
Breitestr. 25-27, Besch. unten.

Ein kath. gesetztes **Küchenmädchen,**
in der besseren bürgerlichen Küche durchaus selbständig, u. ein gesetztes
Zweitmädchen,
im Bügeln u. Putzen bess. Zimmer erfahren, in **gute und dauernde Stellung** zu Lichtmeß ges. Fr.-Off. u. Nr. 10 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bessere Zweitmädchen, Küchenmädchen, Hausmädchen und Waschmädchen erhalten sofort Stellung durch
Frau Engels,
Enggasse 2, an der Hauptpost.

Küchenmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Lindenstraße 3.

Zum 15. Januar einf. br.
kath. Mädchen
in kleine Haushaltung gesucht.
Lohn 18 M. Keine Wäsche.
Am Trutzenberg 37, part.

Gesucht
nach Köln in kleinen Haushalt ein zuverlässiges
kath. Küchenmädchen,
welches teilweise Hausarbeit mitthut. Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt halben bis Ende Januar.
Fr.-Offerten u. H J 6138 an die **Geschäftsst. der Köln. Volksztg.**

Brave Person als
Haushälterin
zur Aushülfe sof. gesucht.
Gefl. Offerten unter A 1 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Modes.
Tücht. Arbeiterinnen
für Kinderhütchen gegen hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung gesucht.
Stutzer & Bonem,
Perlengraben 108.

Properes, junges, kräftiges
Mädchen,
vom Lande, in Privathaushalt für alle Arbeit gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht.
Schildergasse 24. Parterre melden.

Prop. Mädchen,
welches die gute bürgerliche Küche perfekt versteht und Hausarbeit mit übernimmt, in Privat-Haushalt gesucht. Angenehme dauernde Stelle. **Parterre melden.**
Schildergasse 24.

Perfekte Köchin
30-40 M. für hochf. Haus; selbständ. Küchenmädchen für hoh. Beamtenfam. 30 M.; bess. Küchenmädchen 25 M. zu zwei Pers.; Drittmädchen 25 M.; Zweitmädchen 20 M.; mehrere Hausmädchen gesucht. Angen. dauernde Stellen.
St. Apernstraße 12, 1. Et.

Herrsch. Köchinnen, Stütze, Kinder-, Leinwandfräul., Küchen-, Zweit-, Dritt-, Zimmermädch., den Tag über zu zwei Pers. 1 M. gesucht. Hochfter Lohn. Wwe. Beenen, Burghöfch. 5, a. d. Hohestr.

Modes.
Für ein ff. Putzgesch. Wiesbadens wird eine durchaus tücht. 1. Arbeiterin gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **F. W. 4290** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Ordentliches Dienstmädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Eintrachtstraße 108.

Mädchen für Morgens
gesucht. Johannisstraße 32.

Ordentl. Mädchen,
14-15 J., für leichte Arb. d. ges.
Hermann Beckerstrasse 1.

Näherinnen, Handarbeiterinnen, Lehrmädchen
sofort gesucht.
A. Hugenbruch,
mechan. Korsettfabrik, Noonstraße 8.

Ordentliches kathol. Dienstmädchen
sof. gesucht. **Rippes,** Neußerstr. 286.

Stellen-Gesuche.

Besseres Mädchen,
im Nähen, Bügeln und allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle als Stütze oder zur selbständigen Führung des Haushaltes gegen mäßiges Gehalt.
Fr.-Off. u. Nr. 21 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Eine **Dame** (Waise) **sucht Stelle** zur selbständigen Führung eines Haushaltes. Salär wird nicht beansprucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 6 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahrene Büglerin
sucht Stelle als **Directrice** in größerer Waschanstalt für jetzt oder später.
Gefl. Offert. unter Nr. 20 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Erstwärterin,
gut empfohlen, sucht sofort Stelle.
Offerten unter Nr. 15 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Arbeits-Gesuche.

Tücht. Schneidermstr. lief. jed. Herrn. selbst d. Verwachs., ein. gutsitz. u. saub. gearb. Anzug u. Ueberzieher. Der Anfertigungspreis ist nur 10—15 M. n. den best. Futterstoff. Hose und Weste je 3 M. Burschen-Anzug u. Ueberzieher 9—12 M. Für gut. Sitz u. gediegene Arbeit leiste Garantie. Gereinigt, geändert, gewendet, repar. u. aufgebügt, schnell u. billigst. 40 Blaubach 40, 1. Et.

Einrahmung von Bildern,
Braut- und Silberkränzen und Geschäfts-Arbeiten zu bill. Preisen.
Antoniterstraße 7, 1. Etage.

Reparaturen
an Jalousien, sowie Aufpolieren und Repariren v. Möbeln wird besorgt von
Hub. Strauch, Tischler,
Gr. Griechenmarkt 39. Karte gen.

Wer Gewicht auf einen gutsitzenden und sauber gearbeiteten
Herren-Anzug
legt, wende sich an Schneidermeister **A. Minder.** Mitglied einer hervorragenden deutschen Bekleid.-Akademie, Eigelst. 135, 1. Et., Eing. Gereonswall. Der Anfertigungspreis ist nur 16 M. für Hose u. Weste je 3 M., Ueberzieher 14 M.

Portraits nach Photographie in Kreide, Aquarell u. Oel werden unter Garantie für sprechende Aehnlichkeit billig angefertigt
Propsteigasse 21.

Ueberzieher werden für 12 M. Hosen oder Westen à 3 M. Anzüge für 15 M. gutsitzend angefertigt. Reparaturen, Umändern billigst. Pfeilstraße 13, 2. Etage.

Mädchen sucht noch einige Kunden im Ausbessern von Kleidern sowie Neumachen. Zu erfrag. Marienheim, Gereonswall 18, u. K W. Karte gen.

Chemische Reinigung.
Ueberzieher M 1.50, Rock 1 M., Hose 70 J., Weste 40 J., Kostümrock 1.50 bis 2 M. Sämtliche Sachen werden auf Bestell. p. Postkarte abgeholt u. zugest.
Frz. Kinimann, Annostraße 49.

Büglerin sucht Beschäftigung im Waschen und Glanzbügeln in herrschaftlichen Häusern. Fr.-Off. u. X 299 a. d. Annahmest. von W. Imhoff, Perlengraben 13.

Pfänder
werd. unt. Verschw. v. u. u. d. Leihhause bes. Fr. Klüber, Ehrenstr. 45.

Maschinenstrickerei neuester Konstruktion, Anstricken 25 J. Kyffhäuserstraße 52, part.



Billig und gut.
Rein. 1 M., neue Feder 1 M., größ. Reparat. zu den äußerst billigsten Preisen.
Glas I. Qual. 20 J.
Sauerzapf, Uhrmacher,
Pantaleonswall 54,
dicht an der Weyerstraße.

Mädchen sucht Kunden im Waschen.
Salzmagazin 19, 2. Et.

Suche noch einige Kunden im Ausbessern von Kleidern und Wäsche, sowie im Neumachen.
Offerten u. M. S. Gereonswall 18.

Mädchen, in **Wäsche- u. Kleider-ausbessern** erfahren, sucht noch einige bess. Kund. Off. J B Gereonswall 18, Kloster Marienheim.

Zu vermieten.

Augustinerplatz 12,
Ecke Kasinostraße, sind
helle, heizb. Souterrainräume
von rund 475 qm Grundfläche sogleich zu vermieten.
Die Räume können an Werktagen nach Meldung am Postschalter im bezeichneten Hause besichtigt werden.
Angebote sind an die Ober-Postdirektion in Köln (Rhein) zu richten.

Möbl. Zimmer an ein Geschäftsfrl. zu verm. Palmstraße 1.

Zweite Etage
des Hauses
Hohestraße 20/22
zu vermieten. Bescheid bei
F. Junker, Hohestraße 26.

Domstrasse,
Nähe Bahnhof,
hübsch möbliertes Zimmer oder auch Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, in ruhigem Hause, Nähe Bahnhof, mit oder ohne Frühstück, baldigst zu vermieten.
Domstraße 58A, 3. Etage.

Herrschaftl. Wohnung,
7 große Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde, Keller, in neuem Haus der Neustadt, zum 1. März evt. 1. April wegen Versetzung 50 M. unter Preis sofort zu vermieten. Vorzügl. Angebot.
Fr.-Offerten unter A 51 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterhaus
3 schöne Zimmer und Küche nebst Hinterbau, 65 bis 70 Quadratmeter groß u. großem Hofe, f. jed. Geschäft geeignet, Fabrik, Lager, Werkstätte od. Stall, pr. 15. Januar zu vermieten.
Riehl, Stammheimerstraße 126.
Bescheid 1. Etage.

2. Etage,
2 schöne luftige Zimmer und Küche, per sofort zu vermieten. **Riehl,** Stammheimerstr. 126. Besch. 1. Et.

3 weite Etage, 3 Zimmer u. Mans., an ruhige Leute zu vermieten.
Allerheiligenstraße 2.

Laden mit Zimmer zu vermieten. Auch Privat.
Rippes, Bandriplatz, Ecke Thurmstr.

Möbl. Zimmer zu verm.
Rippes, Bandriplatz, Ecke Thurmstr.

Möbl. Zimmer
zu verm. Obenmarspforten 31-33, 2. Et.

Zwei sch. Zimmer, 2. Et., Follerstr. 20.

3 für 17 M. an ord. Leute zu verm.
Mathiasstraße 4.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
straßenw., in bess. Privathause billig zu vermieten. Jakobstraße 60.

Mansarde mit Bequemlichk. billig zu vermieten an eine ord. Person.
Alte Wallgasse 26.

Kalk.
Wohnungen zu 4 u. zu 2 Zim. z. verm. Cornelinsst. 4.

Kleines Zimmer mit Bett an ordentlichen Mann für 6 M. zu vermieten. Eintrachtstraße 169.

Hübsch möbl. Mansarde
für 10 M. zu verm. Severinstraße 47.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., 2 Betten, an 2 ordentliche Handwerker zu vermieten. Weidenbach 3.

Schlafstellen zu vermieten.
Großer Griechenmarkt 113.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Johannisstr. 92, 3. Et.

Ein großes Zimmer zu vermieten.
Altermarkt 32.

Eine Wohn., 2 Zimmer, 3. Et., billig zu verm.
Peterstraße 28.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Brandenburgerstr. 10.

Ein Zimmer an anständ. Person zu vermieten. Gr. Brinkgasse 13.

Eine Werkstelle zu vermieten.
Große Brinkgasse 13.

Rippes, Steinbergerstraße 11, abgeschlossene 2. Etage, 4 Räume, an stille Familie billig zu vermieten. Bescheid 10—2 Uhr.

Ein hübsch möbl. Zim. 1. Et.
separ. Eingang, mit oder Pension zu vermieten. Gladbacherstr. 35, 1. Et.

Möbl. Mansardenzimmer
zu verm. Thürmchenswall 20, 2. Et.

Ein möbl. Zimmer, part., a. ordl. zu vermieten. Rothenberg 1—.

Möbl. Mansarde
an anständige Person gegen etwas Hausarbeit sofort zu vermieten.
Gereonswall 63, 1. Et. a. Hansaplatz.

2 Zimmer nebst Mansarde
an ruhige Leute in besserem Hause zu verm. Lindenthal, Dürenerstr. 179.

Schmurgasse 7, e. Anbauzimm., 1. Et., an ord. Leute o. Kind. f. 8.50 M. z. verm.

Erste Etage, 3 Zimmer, mit oder ohne Mans., an ruhige Leute zu vermieten. Salzmagazin 25.

Rinkenpfuhl 10.
3. Et., 4 luftige Räume, an kinderl. Leute für 36 M. zu vermieten. Besch. Rinkenpfuhl 12, 1. Et.

Helles Zimmer
mit kl. Küche an einzelne Person zu vermieten. St. Apernstraße 56.

Möbl. Zimmer
zu verm. **Kalk,** Eintrachtstr. 32.

Abgeschl. 1. Etage,
straßenwärts, 3 Zimmer, Küche und Mansardenzimmer, zu vermieten.
Fleischmengergasse 28. Besch. Unterh.

Großes, zweifenstriges, schönes Zimmer, freies vis-a-vis, sehr gut möbliert, eventuell auch unmöbliert zu vermieten. Siebenburgen 72, II. Ecke Trutzenberg.

1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer straßenwärts, zu vermieten. Johannisstr. 32, direkt am Hauptbahnhof.

Möbl. Zimmer, Woche 2.50 M., zu verm. Auf der Ruhr 4-6.

Mietgesuche.

Gerichts-Referendar sucht
möblierte Wohnung
in besserem Hause vom 24. Jan. ab.
Fr.-Offerten mit Preisangabe bis spätestens 18. Januar unter B 158 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu Ehrenfeld
sucht ein junger Bautechniker ein **möbl. Zimmer,** womöglich m. Pens.
Off. u. E 200 an die Annahmest. von A. Heesen, Ehrenfeld.

Etage von 4—5 Zimmern
mit Zubehör von kinderloser Familie per sofort oder 1. Febr. in der Nähe Bahnhof Gereon zu miethen gesucht.
Fr.-Off. m. Preisang. u. N L 41 an die **Geschäftsstelle d. Köln. Volksztg.**

Wohnung
von drei unmöblierten Zimmern sucht eine ältere Dame in besserem Hause für jetzt oder später. Nähe des Domes bevorzugt. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
abgeschl., in ruh. Hause, Nähe d. Stadtgartens, zum 15. d. M. zu miet. ges.
Ausführl. Offert. mit Preisangabe bis 11. d. M. unter Chiffre C F 17 Postamt 52, Berlin NW.

Weinkeller
zu mieten gesucht.
Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 16 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine freundl. Etage
(abgeschlossen)
von 5—6 Räumen p. Februar zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe u. Nr. 22 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

National-Stenographie.
Einfachstes und bestes System.
Montag den 8. Januar 1900, abends 9 Uhr, beginnt im Restaurant **Comp,** Neumarkt 16, ein
unentgeltlicher
Kursus für Damen u. Herren. Dauer 4 Stunden. Lehrmittel 2c. M 1.50.
Nationalstenogr. Verein Concordia.

Choralkursus.
Für junge stimmbegabte Leute, welche sich die zur Anstellung als Kirchensänger erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten im Choralgesang erwerben wollen, wird ein Unterrichtskursus abgehalten. Anmeldungen nimmt entgegen
C. Cohen, Domkapellmstr.,
Steinfeldergasse 16.

Primaner ert. energ. Nachhülfe u. Silentium. Ia. schriftl. Refer. über ert. Unterricht.
Gefl. Off. u. Nr. 2248 a. d. Geschst. d. Bl.

Privat-Unterricht:
Latein, Griechisch, Französisch, Englisch,
Mathematik 2c.
Aeußerst billig u. doch Garantie!
P. Werheid,
Breitestraße 102, 1. Et.

Mit dem 3. Januar beginnt ein Kursus im Musterzeichnen. Zuschneiden und Anprobieren der Kostüme und Mäntel für Damen, welche schon nähen können. Honorar 15 Mark.
Dauer des Kursus 14 Tage.
Schildergasse 77—79, 1. Etage,
gegenüber der Kreuzgasse.

Vorzügl. empfohl. Primaner
erteilt Schülern der unteren Klassen erfolgreiche Nachhülfestunden event. Silentium.
Offerten unter A 52 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Täglich nachmittags nach 4 Uhr: Silentium u. Nachhülfe
für Quartaner
aus **achtbaren** Familien!
Aeußerst billig u. doch Garantie!
P. Werheid,
Breitestraße 102, 1. Et.

Primaner erteilt Schülern d. unt. Klassen grdl. Nachhülfe bzw. Beaufsichtigung der Arbeiten.
Fr.-Off. u. Nr. 14 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gewissenh. Privat-Unterricht.
Manche Studierende
wurden bei mir **so weit gebracht,** daß dieselben
1 Jahr profitierten.
Breitestraße 102, 1. Et.

Privat-Ober-Tertia.
Unterricht
täglich morgens von 8—12 Uhr. Sehr billig und doch Garantie!
P. Werheid,
Breitestraße 102, 1. Etage.

Kapitalien.

Wer sofort Geld sucht (jede Höhe u. zu jedem Zweck) verlange Prospekt umsonst. C. Wittenberg, Berlin, Petersburgerstraße 67.

20—25,000 M. v. Selbstdarleiher od. auch Kirchkapitalien als 1. Hypoth. gesucht.
Off. u. Nr. 19 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

55,000 Mark
zur 1. Stelle zu 4¼—4½% auf vier Häuser in Rippes bis 1. Februar gesucht. Unterhändler verbeten.
Off. u. Nr. 18 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen.

Oelbarrels,
öldicht und in gutem Zustande befindlich, kauft stets in großen Posten.
Wm. Hilgers,
Machabäerstraße 40.

Kohlen.
Ein Quantum **Eßflammkohle,** 10 bis 15 Doppellader pro Monat, frische Förderung, ist für die Monate Januar, Februar u. März 1900 zum Preise von 95 M. per Doppellader abzugeben. Anerb. u. **L H 72** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** in Köln

Tuchreste
zu Anzügen, Hosen u. Paletots billigst im Engros-Geschäft Viktoriastr. 29.

Kartoffeln
frostfrei. Preisliste
in jeder Sonntags-Nummer.
E. Kneffel, Weyerstraße 48.
Fernsprech-Nr. 2073.

Kauf-Gesuche.

Terrain
gesucht für größere Werkstätte, ca. 400 Quadratmeter, Umwallung oder Vorort, event. auch Haus mit solchem, Alt- oder Vorstadt.
Fr.-Off. u. T 60 an die Annahmest. von H. Dümm, Mittelstraße 33.

Möbel. Oefen, Planinos w. z. höchst. Werte angek. Achterstraße 4.

Stadtverordneten-Versammlung.

§ **Köln**, 5. Jan. 1900.

Den Vorsitz in der gestrigen Sitzung führte Hr. Oberbürgermeister Becker. In die Tagesordnung eintretend, führte derselbe zum ersten Punkte: Einführung der wieder- und der neugewählten Stadtverordneten, aus: Mir liegt die ehrenvolle Pflicht ob, Sie in Ihr neues Amt als Stadtverordnete einzuführen. Soweit Sie bisher Mitglieder dieser Versammlung waren, darf ich der Freude darüber Ausdruck geben, daß Sie wieder durch das Vertrauen der Bürger berufen sind, für das Wohl der Stadt zu arbeiten. Ich heiße Sie herzlich willkommen und bitte Sie, in bisheriger Weise weiter zu arbeiten. Soweit Sie neu in diese Versammlung eintreten, bin ich davon überzeugt, daß dieses mit Lust und Liebe geschieht. Ich bitte Sie, sich diese Lust und Liebe zur Mitarbeit zu erhalten und nicht mehr zu übernehmen, als Sie dauernd mit Ihren Berufspflichten vereinigen können. Die Städteordnung stellt erhöhte Anforderungen an die Stadtverordneten; es ist notwendig, nicht allein diese Versammlungen regelmäßig zu besuchen, sondern auch in den Kommissionen thätig zu sein. Diese spielen eine große Rolle, sie haben nicht nur die Vorlagen vorzubereiten, sondern auch die Verbindung zwischen Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung herzustellen. Meine Herren, Sie treten in einer glücklichen Zeit in diese Versammlung ein, denn die Entwickelung unserer Stadt ist augenblickliche eine gute, und große Aufgaben gehen ihrer Lösung entgegen. Am Schluß der vorigen Sitzung habe ich das des Näheren ausgeführt. Die Lösung solch großer Aufgaben stellt an die Stadtverordneten erhöhte Anforderungen, sie gewährt aber auch erhöhte Freude. Möge sie Ihnen in vollstem Maße zu teil werden und in diesem Sinne bitte ich Sie, Ihr Amt aufzufassen und durch Handschlag sich auf dasselbe zu verpflichten.

Nachdem dieses geschehen, führt der Hr. Oberbürgermeister fort:

So heiße ich Sie denn herzlich in unserer Mitte willkommen und wünsche, daß Ihr Eintritt der Stadt zum dauernden Segen gereiche.

Hr. Oberbürgermeister Becker: Gestatten Sie mir eine geschäftliche Mitteilung. Am 1. Januar, nach der Jahrhundertwend-Feier im Gürzenich, teilte mir ein Bürger der Stadt, der ungenannt bleiben will, mit, daß er beschlossen habe, der Stadt für den großen Gürzenichsaal eine Büste des Kaisers aus Marmor zu schenken. Diese Büste soll von einem hervorragenden Berliner Künstler und unter dem Beirat der Herren Michels, Stübben und Heimann beschafft werden.

Die Versammlung nahm das Anerbieten dankend an.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Ergänzungs- und Ersatzwahlen der Kuratorien, Kommissionen und Deputationen.

Der Vorsitzende wies auf die große Bedeutung des regelmäßigen Besuches der Kommissionssitzungen hin, da gerade hier die wichtigsten Vorlagen verhandelt und vorbereitet würden. Er habe auch eine Statistik über den Besuch derselben anfertigen lassen, die auf dem Tische des Hauses liege. (Heiterkeit, Rufe: Sehr gut! — Mit Namen?) Es handele sich nur um die Zahl der Teilnehmer an den jeweiligen Sitzungen.

Herr Pauli frug an, ob man bei dieser Aufstellung auch berücksichtigt habe, daß oft mehrere Kommissionen gleichzeitig tagten.

Herr Oberbürgermeister Becker. Solche Fälle sind gewiß auch wiederholt vorgekommen. Es sind eben zu viele Kommissionen, aber da die Woche nur sechs Arbeitstage hat, so ist es nicht anders möglich, als daß mehrere Kommissionssitzungen auf einen Tag einberufen werden. Diese Einrichtung nun mit einem Male neu zu gestalten, geht auch nicht so, wie man glaubt. Wohl aber könnte man, so weit es die Verhältnisse zulässig erscheinen lassen, die Zahl der Mitglieder bei verschiedenen Kommissionen herabsetzen. Auch kommt ja bei dieser Frage die liebgewonnene Mitgliedschaft usw. in Frage. Ich möchte da bitten, derartiges gegebenen Falles verschmerzen zu wollen. Es ist auch die Frage geprüft worden, ob es nicht angängig ist, einzelne Kuratorien oder Kommissionen zusammenzulegen. Bei den Kuratorien der Handelsschule und der kaufmännischen Fortbildungsschule läßt sich das machen, wenn der hier besonders thätige Herr Bosch mit in das Kuratorium der Handelsschule übernommen wird. Dann wird auch bald die erst kürzlich gewählte Kommission für elektrische Straßenbahnen mit der Kommission für Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr sich vereinigen lassen, da zu hoffen ist, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit die Straßenbahnangelegenheit, welche heute leider durch Beschlußunfähigkeit der Generalversammlung der Gesellschaft aufgeschoben wurde, ihre Erledigung finden wird. Bei den übrigen Kommissionen usw. wird es schwer halten, da doch alle nach verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten sind. Vielleicht empfiehlt es sich, mehr als bisher Bürger hineinzuwählen und Sachen von untergeordneter Bedeutung gar nicht mehr in verschiedenen Kommissionen, sondern nur noch in die Finanzkommission zu verweisen. Sie haben dann bei der Beratung in dieser Versammlung es noch immer in der Hand, solche Gegenstände, falls das Bedürfnis vorliegt, in die betreffenden Kommissionen zurückzuverweisen. Wir sind gern bereit, die Hand zu bieten, um Vereinfachung des Geschäftsganges herbeizuführen. Zwei specielle Anträge zu diesem Punkt der Tagesordnung liegen vor. Zunächst hat Herr Fleischermeister Hertel zu meinem lebhaften Bedauern den Wunsch geäußert, aus der Schlachthofskommission auszutreten. Er war lange Jahre ein verdientes Mitglied dieser Kommission und hat schon wiederholt den Wunsch geäußert, auszuscheiden. Diesmal sei ihm die Sache doch ernst gemeint, da wegen Krankheitsfälle in der Familie und überhäufter Berufsgeschäfte der Entschluß als unabänderlich bezeichnet sei. Man werde deshalb in Erwägung ziehen müssen, einen anderen Fleischermeister, vielleicht einen Vertreter der Innung, zu wählen, die dieserhalb schon wiederholt vorstellig geworden sei.

Ferner habe das Presbyterium der evangelischen Gemeinde folgenden Antrag eingereicht:

„Wir erlauben uns, Euer Hochwohlgeboren ergebenst zu bitten, bei der im Januar 1900 stattfindenden Neuwahl der verschiedenen Deputationen gütigst dafür Sorge tragen zu wollen, daß die evangelische Gemeinde als solche in der Schuldeputation durch einen ihrer Geistlichen ihre Vertretung finde, wie solche sowohl im Sinne des bezüglichen Ministerialerlasses als auch in dem in den meisten Städten anerkannten Bedürfnis liegt, die Kirchengemeinde in nähere Berührung mit der Schule zu bringen."

Ich habe bekanntlich schon im vergangenen Jahre in ähnlichem Sinne gebeten, daß man, allerdings für beide Konfessionen, diesem Antrage stattgeben möchte, wie es auch vom Herrn Minister angeregt worden ist. Ich kann heute nur den Wunsch wiederholen. Ich gebe Ihnen nun anheim, ob Sie die Vorlage heute erledigen wollen, oder ob Sie erst die Angelegenheit unter sich vorberaten wollen.

Die Herren Pauli und Kyll gaben dem Wunsche Ausdruck, ein Zusammentagen mehrerer Kommissionen zur selben Stunde möglichst zu vermeiden. Die Kuratorien und Deputationen hätten ihre regelmäßigen Sitzungen, die für das ganze Jahr festgesetzt seien, so das Waisenamt, die Schul-, Armen-, und Deputation der Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke. Da könnte doch immer etwas geschehen.

Der Vorsitzende. Er könne diese Thatsache nicht verkennen, aber vor ½6 Uhr könne er keine Kommissionssitzung einberufen. Einzelne Deputationen tagten auch am Morgen, aber für 42 Kommissionssitzungen werde das nicht angehen.

Hr. Lent beantragte Vertagung der Angelegenheit, damit dieselbe in einer vertraulichen Sitzung der Mitglieder vorberaten werden könne. Es sei bei der Zusammensetzung der Kommissionen usw. auch Rücksicht zu nehmen auf die beiden Fraktionen, auf Berufsarten, Vorliebe für einzelne Verwaltungszweige usw.

Hr. Trimborn schloß sich diesem Antrage und seiner Begründung an.

Darauf wurde der Gegenstand vertagt.

Gegen die kostenlose Ueberlassung des Gürzenichs an den Nippeser Volksbildungsverein zur Veranstaltung von vier Volksunterhaltungsabenden am 14. Januar, 14. und 25. März und 1. April fand sich nichts zu erinnern.

Der folgende Gegenstand betraf die Errichtung der Stelle eines dritten Bauinspektors für das Hochbauamt.

Der Vorsitzende bemerkte, daß kürzlich die Annahme eines Baumeisters als Vertreter des Hochbauamtes beim Theaterneubau beschlossen worden sei. Man habe dabei die spätere Uebernahme des Betreffenden beim Hochbauamte ins Auge gefaßt. Die Stelle sei ausgeschrieben worden und seien auch Meldungen erfolgt, aber nicht in der Zahl, wie es den Erwartungen entsprochen habe. Einer der Reflektanten wollte sich zur Uebernahme der Stelle nur dann verstehen, wenn die Stellung eine definitive werde. Anderseits hätten die Arbeiten des Hochbauamtes sich derart vermehrt, daß eine Vermehrung der Baumeister dringend nötig erscheine, was auch die Kommission, welcher die Beratung der anderweitigen Organisation des Hochbauamtes übertragen sei, anerkannt habe. Diese Kommission habe sich ebenfalls mit dem Antrage einverstanden erklärt, daß noch ein dritter Bauinspektor angestellt werde und die Stadt in drei geographisch begrenzte Baubezirke eingeteilt werde, so daß der Theaterneubau in einem dieser Bezirke einbezogen wird. Der Herr Baurat werde dann entlastet und ihm nur die wichtigsten Bauten unterstellt werden. An der Ausführung derselben sei er dann nicht mehr beteiligt. Seine Thätigkeit werde eine mehr prüfende, kontrollierende sein, die auch seiner ganzen Veranlagung mehr entspreche als der jetzige Zustand. Für die Nachprüfung der Kostenanschläge sei eine besondere Instanz schon eingerichtet und dafür ein geeigneter Beamter angestellt. Wenn diese Maßregeln durchgeführt seien, dann werde die Organisation des Bauamtes derart sein, daß die Leitung bedeutend erleichtert werde. Bezüglich der Frage der Vertretung des Hochbauamtes beim Theaterneubau soll noch die Kommission gehört werden.

Herr Stübben hält den Vorschlag für empfehlenswert, namentlich auch bezüglich der Nachprüfungen und Abrechnungen. Es sei vielleicht auch empfehlenswert, bei der Ausschreibung der Stelle darauf hinzuweisen, daß dem neuen Bauinspektor die Leitung des Theater-Neubaues übertragen werden könne. Dadurch sei die Möglichkeit gegeben, daß sich tüchtige Kräfte meldeten.

Nachdem der Oberbürgermeister darauf hingewiesen, daß diese Frage in der Theaterbau-Kommission erledigt werden solle, wurde die Anstellung eines dritten Bauinspektors mit einem Gehalt von 6000—8000 M. genehmigt.

Herr Stadtassessor Hesse legte den Plan einer gärtnerischen Anlage auf dem Andreaskloster zur Beschlußfassung vor. Die Kosten sollen 1650 M. betragen.

Herr Brems. Die kürzlich restaurierte Kirche von St. Andreas sei eine Zierde der Stadt und des dortigen Stadtteiles. Auf dem in Frage kommenden Platze ständen zwei Reihen Bäume. An der Kirche vorbei sei nun eine kleine gärtnerische Anlage mit Gitterabschluß vorgesehen. Er empfehle, die an der Kirche sich vorbeiziehende Fahrstraße ganz zu beseitigen und die Fahrbahn auf der Nordseite zu erbreitern. Die der Kirche zunächst stehende Baumreihe sei sehr schlecht. Man werde durch Erbreiterung der Anlage den Eindruck der Kirche bedeutend heben.

Hr. Steuernagel. Dieser Vorschlag sei auch in der Kommission gemacht worden. Aber die Kommission habe sich nicht entschließen können, dieses kleine Plätzchen durch Anlagen sozusagen ganz zu verbauen. Die Kinder müßten sich doch auch irgendwo erholen können. Die Umgestaltung mit Pflasterung werde an 10,000 M. kosten. Die empfohlene Anlage reiche vollständig aus und werde sich schön ausnehmen.

Hr. Zilkens kann es nicht verstehen, daß die Pflasterung usw. 10,000 M. kosten solle. Es sei vom Kirchenvorstand Gewicht darauf gelegt worden, daß die Fahrbahn an der Kirche vorbei wegfalle. Man möge diesem Wunsche entgegenkommen.

Hr. Pilartz sprach sich für Erhaltung der Bäume und für Schaffung eines Asphaltweges in der Mitte der Anlage aus.

Hr. Stübben bat, nicht so weit zu gehen, daß es fast aussehe, als ob man neben einer Kirche große Bäume nicht sehen möchte. Bei den englischen Kirchen und in Norddeutschland mache gerade der Gegensatz zwischen dem natürlichen Grün der Bäume und der starren Architektur einen schönen Eindruck. Man möge die öffentlichen Plätze nicht so beschneiden.

Hr. Kyll. Der Platz diene auch als Spielplatz für die dortige Schule, die einen solchen nicht besitze. Der Verkehr sei dort sehr gering und die Anlieger würden sich ihr Recht auf eine Auffahrt wohl nicht nehmen lassen. Die Kommission habe in ihren Vorschlägen allen Rechnung getragen.

Hr. Brems machte darauf aufmerksam, daß die Restauration der Kirche der Gemeinde 180,000 M. koste. Sein Vorschlag beseitige die Mängel des kleinen Platzes. Er empfehle nochmals, nur eine Fahrbahn anzulegen. Die Kosten könnten höchstens 6000 M. betragen. Darauf wurde die Angelegenheit an die Kommission, zu welcher Hr. Brems hinzugezogen werden soll, zurückverwiesen.

An der Schule zu Braunsfeld soll der Schulhof, welcher durch Straßenbauten angeschnitten wurde, auf 90 Meter Länge mit einer neuen Mauer umfaßt werden. Die Kosten sollen 5000 M. betragen.

Hr. Zilkens sprach sich gegen diesen Vorschlag aus, da die Schule fast im freien Felde liege. Wenn eine Absperrung nötig sei, genüge auch eine Hecke oder ein Zaun.

Die Herren Pauli und Neven-DuMont sprachen sich in ähnlicher Weise aus. Eine Absperrung sei der Ordnung wegen nötig. Darauf wurde dieser Gegenstand vertagt.

Hr. Beigeordneter Minten. In den beiden letzten Jahren seien je 15,000 M. für Herstellung von Asphalt-Trottoiren auf der Dürenerstraße in Lindenthal ausgeworfen worden, wobei die Abtretung des Vorlandes Bedingung war. Das letztere ist fast allenthalben geschehen. Von den 30,000 M. sind 16,700 M. verausgabt. Zur gänzlichen Durchführung des Asphalt-Trottiers sind noch 42,500 M. erforderlich. Im Interesse der Lindenthaler, namentlich auch um auf die Interessenten an den Nebenstraßen einzuwirken, sei die Durchführung der Trottoiere sehr erwünscht.

Hr. Stelzmann empfahl, auch an den noch nicht bebauten Grundstücken wenigstens einen schmalen Asphaltstreifen zu legen, wie man es auch in der Neustadt gethan habe.

Hr. Stübben empfahl hierfür plattköpfiges kleines Steinpflaster, das nicht so abnutze. Weiter gab der Redner dem Wunsche Ausdruck, zu sorgen, daß die jungen Bäume auf das Trottoir gesetzt würden, um Verletzungen vorzubeugen.

Der Vorsitzende und Hr. Minten weisen darauf hin, daß schon bei dem Plane für die Bepflanzung der Dürenerstraße hier auch möglichst Rücksicht genommen sei.

Hr. Bauer bat, bei der Anlage des elektrischen Kabels auf die Anlage des Trottoirs Rücksicht zu nehmen. Es werde oft darüber geklagt, daß einzelne Ressorts der städtischen Verwaltung nicht genug Fühlung hätten. Man könne hier erhebliche Kosten sparen. Die jungen Bäume ständen zwischen Trottoirkante und Asphaltweg.

Darauf wurde der Kostenbetrag von 42,500 M. bewilligt.

Hr. Beigeordneter Thewalt legte die Vorteile der neuen Generatoröfen gegen die alten Retortenöfen in der Gasfabrik dar. Dieselben bestehen in größerer Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit in der Unterfeuerung, größere Dauerhaftigkeit und Einfachheit in der Bedienung. Nachdem nun im Retortenhause II sämtliche Oefen und im Retortenhause I ein Ofenblock umgebaut worden, sollen nun weitere acht Stück Kölner Generatoröfen mit je neun Retorten im selben Hause neugebaut werden. Die Kosten betragen 115,000 M., welche bewilligt wurden.

Herr Beigeordneter Pelman erläuterte die Vorlage über die für das Etatsjahr 1900/1901 vorgesehenen Kanalbauten, für welche ein Kostenanschlag von 211,965 M. vorlag. Dieselben sollen aufgebracht werden wie folgt: Durch ortsstatutarische Beiträge: Bayenthal 42,400 M., Lindenthal 92,570 M.; durch Anleihe Bayenthal 9800 M., Lindenthal 22,895 M., Deutz 12,100 M.; aus dem Titel Stadterweiterung 32,200 M. Voraussetzung ist, daß von den betreffenden Straßen vorher das unbebaute Straßenland unentgeltlich abgetreten wird. Die Vorlage wurde genehmigt.

Herr Stübben regte bei dieser Gelegenheit an, den Namen Vororts-Ringstraße durch einen passenden Namen z. B. Gürtelstraße zu ersetzen.

Herr Baurat Steuernagel. Solche Anträge seien auch schon in der Kommission gemacht worden. Die Sache werde in der nächsten Sitzung beraten werden.

Herr Leyendecker stellte die Anfrage, warum die Kanalisierung der Herbrandt- und Christianstraße in Ehrenfeld sich noch immer verzögere.

Herr Steuernagel. Die Herbrandtstraße sei noch Privatstraße und in einem Zustande, daß an die Kanalisierung noch nicht gedacht werden könne.

Herr Dünner empfahl, einen Teil der Hartwichstraße zu Nippes zu kanalisieren. Bei der früheren Beratung der Nippeser Kanalisation habe man Abstand genommen, weil der kleine Straßenteil angeblich Eigentum des Eisenbahnfiskus sei.

Herr Steuernagel. Es hätten lange Verhandlungen geschwebt, dieselben seien aber gescheitert.

Herr Stübben. Der in Frage kommende Teil sei zweifellos eine öffentliche Straße. Man möge dahin wirken, daß derselbe als solcher anerkannt werde. Sollte das nicht geschehen, so habe die Verwaltung die Pflicht, die Straße zu kanalisieren, auch ohne Einwilligung der Eisenbahn.

Hr. Minten. Er habe diese Ansicht energisch vertreten, aber die Eisenbahn habe mit großer Schärfe ihren Besitzstand betont und mit Besitzstörungsklage gedroht. Es ständen in nächster Zeit große Straßenbauverträge wegen Ausschlachtung eines großen Grundstückes in Aussicht. Dabei werde sich die Angelegenheit wohl friedlich regeln lassen.

Hr. Stübben will auch keinen Krieg mit der Eisenbahn, bedauert aber, daß durch diese Haltung eine große Anzahl Häuser die Wohlthat des Kanalanschlusses einstweilen entbehren müssen.

Hr. Dünner. Die östliche Hälfte der Straße sei nicht Eigentum der Eisenbahn, wie der Kataster ergeben müsse.

Der Vorsitzende sagte Prüfung der Angelegenheit zu, worauf dieser Gegenstand verlassen wurde.

Hr. Beigeordneter Minten legte darauf einen neuen Fluchtlinien- und Höhenlageplan für die Burgmauer vor. Die Angelegenheit habe die Baukommission wiederholt beschäftigt, und wenn auch keine Einstimmigkeit erzielt sei, so habe doch die Mehrheit der Kommission sich für den Plan ausgesprochen. Man habe Bedenken wegen der dort entstandenen Neubauten und der Domkurien erhoben. An diesen werde kaum in diesem Jahrhundert etwas geändert werden können. Aber man habe doch geglaubt, den Plan festsetzen zu müssen, da auf der Straßenstrecke Neubauten geplant würden. Die Straße soll durch die neue Fluchtlinie, die auf der Nordseite gezogen wird, eine Breite von zwölf Meter erhalten.

Herr Baurat Steuernagel wies auf den zunehmenden Verkehr von Ehrenfeld hin; der Zug beginne schon an der Subbelratherstraße und führe über die Komödienstraße ins Herz der Stadt. Eine Erbreiterung der Komödienstraße nach dem Dome zu sei ausgeschlossen. Es sei aber auch Rücksicht auf die elektrische Bahn zu nehmen. Bisher war die Burgmauer auf der Strecke von der Mohrenstraße bis zum Justizgebäude fast ganz ohne Verkehr, weil die Höhenlage denselben nicht gestattet. Bei Gelegenheit eines Baugesuches zwischen Berlich und Justizgebäude sei der Gedanke der neuen Fluchtlinie wieder angeregt worden. Die Fahrstraße soll 8 Meter Breite und das Trottoir zu beiden Seiten 2 Meter Breite erhalten. Durch das frühere Alignement sei eine Breite von 8—9 Meter vorgesehen. Eine Breite von 12 Meter sei bei der Tiefe der anliegenden Grundstücke erreichbar, wenn auch nicht an die sofortige Durchführung des Planes gedacht werden könne. Man müsse sich aber rechtzeitig vorsehen, um diese wichtige Verkehrsregelung mit erschwinglichen Kosten zu erreichen. Die Straße soll zwischen Römer- und Marlengartengasse um einen Meter abgetragen werden. Die Steigung werde dann nur noch 1:35,60 betragen.

Herr Zilkens trat für eine Erbreiterung auf 15 Meter ein, um den künftigen Verhältnissen mehr Rechnung zu tragen. Wenn man heute davor zurückschrecke, würden unsere Nachkommen schwer zahlen müssen.

Herr Stelzmann bat, am vorliegenden Plan festzuhalten, die vorgesehene Breite genüge. Heute müsse die Komödienstraße den Verkehr allein aufnehmen.

Herr Kyll teilt die Bedenken des Herrn Zilkens vollständig, giebt aber auch Herrn Stelzmann Recht bezüglich der hohen Kosten. Man habe auch in der Kommission für eine größere Breite sich ausgesprochen. Die Sache habe heute nur eine ideelle Bedeutung.

Herr Trimborn regte an, mit Rücksicht auf die schönen Anlagen vor dem Oberlandesgericht, den Aufstieg von der Komödienstraße her freundlicher zu gestalten. Das häßliche Gitter mache einen sehr schlechten Eindruck. Es würden so oft Summen für sehr abgelegene Anlagen bewilligt; vielleicht könne man hier einen Springbrunnen oder ein Denkmal für einen verdienten Stadtverordneten hinsetzen. Der Verschönerungsverein oder ein Stadtverordneter nehme die Sache vielleicht in die Hand.

Herr Minten schloß sich der Ansicht des Herrn Stelzmann an. Wäre die Burgmauer heute 12 Meter breit und hätte sie gutes Pflaster ohne die starke Steigung, dann würde sie auch den Verkehr übernommen haben. Bei 15 Meter Breite werde man weniger Neigung zum Neubauen finden, als bei 12 Meter.

Darauf wurde die Angelegenheit vertagt.

Herr Thewalt erläuterte die Notwendigkeit des Umbaues der Dampfdynamos des alten Elektricitätswerkes, die nur auf Lichtstrom, nicht aber auch auf großen Kraftstrom berechnet waren. Die Kosten betragen 78,000 M., welche ohne Debatte genehmigt wurden.

Vor Schluß der öffentlichen Sitzung stellte Herr Neven-DuMont an die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke die Anfrage, warum der mittlere Stadtteil die vergangene Woche an drei Tagen zeitweise ohne elektrisches Licht gewesen sei.

Herr Direktor Joly. Die elektrischen Maschinen seien an diesem Mißstande nicht schuld. Einmal sei die Ursache ein Kurzschluß in einem für den Abbruch bestimmten Hause an der Marzellenstraße gewesen, wo der Regen in die Leitung gelaufen sei. Da eine Meldung nicht erfolgte, so habe es längerer Zeit bedurft, bevor die Stelle des Kurzschlusses festgestellt werden konnte. Herr Joly bat, bei derartigen Vorkommnissen doch sofort die Direktion zu benachrichtigen, damit umgehend Abhülfe geschaffen werde.

Damit wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

In der geheimen Sitzung wurden gegen einige Niederlassungen Einwendungen nicht erhoben. Die bis jetzt an der höheren Töchterschule in der St. Apernstraße thätigen Lehrerinnen Backhausen und Linda sollen als Oberlehrerinnen mit pensionsfähigen Funktionszulagen von 300 M. angestellt werden. — Die Festsetzung von Witwen- und Waisengeldern, sowie die Vergebung der polytechnischen Stiftung Leiden wurde in der vorgeschlagenen Weise genehmigt.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 5. Jan. 1900.

Schwester Katharina.

[10] Roman von O. Elster.

Das herrliche Wetter hatte eine große Menschenmenge ins Freie gelockt, deren Ziel fast ausnahmslos die große Eisbahn im Westen bildete, auf der heute ein glänzendes Winterfest abgehalten werden sollte. Wie ein großer Festsaal erschien die rings von Gebäuden umgebene Eisbahn, auf der hohe Masten errichtet waren, die mit Fahnen und Festons geschmückt, auf ihrer Spitze riesige elektrische Lampen trugen. Allerhand bunte Bauten standen auf dem weiten Platz, in denen Restaurants und Cafés aufgethan waren und die ebenfalls im Glanze elektrischer Flammen erstrahlten.

Eine fröhliche Menschenmenge auf Stahlschuhen oder in Schlitten flutete auf der weiten Fläche hin und wieder. Mehrere Musikkapellen spielten lustige Weisen, nach denen einzelne Gruppen Quadrillen und Kontretänze aufführten. Hier ließ sich ein berühmter Schlittschuhläufer aus Norwegen sehen, dort produzierte sich eine in polnischem Nationalkostüm aufgeputzte Künstlergesellschaft, kurz, überall herrschte Lust und Fröhlichkeit, strahlte aus den lachenden Augen und glühte auf den frischen, geröteten Wangen.

Arm in Arm glitten Henning und Käthe in gleichmäßigem Laufe dahin. Die lebhafte Fritzi war schon längst ihren Blicken entschwunden, ein junger Offizier ihrer Bekanntschaft hatte sie davongeführt. Das Brautpaar schwieg. Ein glücklicher Ausdruck umschwebte die Lippen Käthes und leise preßte sie den Arm ihres Verlobten, der ihr mit zärtlichem Danke in die Augen sah.

Käthe fühlte sich unaussprechlich glücklich in dem Besitz des geliebten Mannes; kein Wölkchen schien den Himmel ihres Glückes zu trüben, heiter und sorglos lag die Zukunft vor ihr. War sie auch jetzt noch oft schweigsam, so war doch der sinnende Ernst aus ihren Zügen gewichen.

Und auch Henning fühlte sich zufrieden. In einsamen Stunden freilich wollten ihn oftmals Zweifel an dem Bestand dieses ruhigen Glückes überkommen; er verzagte dann an sich selbst und klagte sich an, daß er Käthe nicht so liebte, wie sie es verdiente. Wenn er dann aber wiederum in ihre Augen blickte, wenn sich ihre Hand innig in die seinige schmiegte, dann schwanden diese Wolken des Zweifels und die Erinnerung an frühere Wünsche und Hoffnungen versank in der schönen, stillen, friedlichen Gegenwart.

„Ist das nicht Fritzi, welche dort in eiligem Laufe mit einer jungen Dame auf uns zukommt?" fragte Käthe nach einer Weile, indem sie auf die beiden zierlichen Mädchengestalten wies, welche Hand in Hand daher glitten.

„Ja, es ist Fritzi; aber wen hat sie denn da bei sich? Wahrhaftig, es ist — nein, das ist ja nicht möglich!"

Henning fühlte, wie eine heiße Glut in seine Wangen schoß.

„Kennst du die Dame?"

„Nein, das heißt nur flüchtig; komm, laß uns ihnen ausweichen! Die beiden haben sich wahrscheinlich ihre kleinen Geheimnisse anzuvertrauen."

Aber es war zu spät. Fritzi schoß bereits heran, die scheinbar widerstrebende Freundin hinter sich her ziehend.

„Denkt euch, wen ich getroffen habe!" rief sie atemlos lachend. „Ganz zufällig — Kitty von Weserling! Sie wollte nicht mitkommen, aber ich ließ sie nicht los, und da ist sie!"

Die Bewegungen des übermütigen Mädchens waren so hastig, daß Kitty von Weserling beinahe gefallen wäre, wenn Henning sie nicht noch rechtzeitig aufgefangen hätte.

„Gnädiges Fräulein, welche Ueberraschung! Fritzi, sei nicht so wild!" rief Henning erstaunt und erschreckt aus.

„Verzeihen Sie, Herr von Bartfeld, meine ungewollte Zudringlichkeit," begann Kitty von Weserling, deren liebliches Gesicht eine tiefe Glut überflammte. „Aber Fritzi ließ sich nicht abweisen."

„Ei, das wäre noch besser," lachte diese. „Sie müssen doch Henning begrüßen und auch unsere liebe Käthe, meine gute, liebe Schwägerin."

„Wir haben Ihre Verlobungsanzeige erhalten, Herr von Bartfeld; nochmals meinen Glückwunsch."

Kam es Henning nur so vor oder bebte Kittys Stimme bei diesen Worten in der That? Ein peinigendes Gefühl regte sich in seinem Herzen. Er wandte sich rasch seiner Braut zu, die schweigend dastand.

„Liebe Käthe, Fräulein von Weserling, die Tochter des Herrn Landrat von Weserling, der so freundlich war, Papa nach seinem bösen Sturz aufzunehmen."

Käthe bot Fräulein von Weserling die Hand.

„Ich freue mich, Sie kennen zu lernen, gnädiges Fräulein. In der Familie meines Bräutigams habe ich schon sehr oft von Ihnen gehört."

Die beiden jungen Damen reichten sich die Hände. Rasch zog Kitty dann ihre Hand wieder zurück und verbeugte sich schweigend.

Wie sie einander so gegenüberstanden, trat der Gegensatz ihrer Persönlichkeiten deutlich hervor. Die schlanke Käthe überragte die kleine zierliche und doch ebenmäßig gebaute Gestalt Kittys fast um Haupteslänge. Glich das Antlitz Käthes in seiner stolzen Ruhe einer klassischen Büste, so konnte man das reizende dunkeläugige Gesicht Kittys, umrahmt von einem Gewirr lichtbrauner Löckchen, mit dem Köpfchen einer Venus von Correggio vergleichen. Ein unendlicher Zauber, ein kindlich süßer Hauch lag auf diesem lieblichen ovalen Gesicht und die schwellenden Lippen des kleinen Mundes mußten gar reizend, kindlich-schelmisch lächeln können.

Auch jetzt schwebte ein Lächeln um diese weichen Lippen, doch schien ein halb verlegener, halb herber Zug darin verborgen und in den großen braunen Augen leuchtete es auf, wie der Abglanz eines verlorenen, rasch erlöschenden Sonnenstrahles. (Forts. folgt.)

Locales.

K **Handwerkerkammer.** In einer am 3. d. stattgefundenen Versammlung der freien Vereinigungen von Handwerksmeistern des Wahlkreises Köln-Mülheim a. Rh. wurden als Mitglieder der Handwerkerkammer folgende Kandidaten aufgestellt: Schreinermeister Wilh. Schlösser, Hoftapezierer und Dekorateur Karl Adler, Schuhmachermeister Ernst Moritz, Friseur Fritz Rohde, Schreinermeister Joh. Giesen, Installateur Christ. Jos. Gülich, sämtlich zu Köln, und Schneidermeister Christ. Roth zu Mülheim a. Rh.; als Ersatzmänner: Schreinermeister Joh. Moskopp, Schneidermeister Wilh. Schachten, Schuhmachermeister Wilh. Achnitz, Barbier Christ. Thies, Maler Peter Paul Massau, Schlossermeister Aug. Zerres, sämtlich zu Köln, und Uhrmacher Herm. Grüß zu Mülheim a. Rh.

⚔ **Militärisches.** Fries, Major à la suite des Kriegsministeriums, wurde zum Stabe des Kürassier-Regiments Nr. 8 versetzt.

* **Durch Militäranwärter** sind im Bezirk des 8. Armeecorps folgende Stellen zu besetzen: Dransdorf b. Bonn, Köln-Bonner Kreisbahnen in Bonn, Schaffner, 75 M. monatlich. Köln (Rhein), bei einem Kaiserl. Postamte, zwei Postschaffner, je 900 M. Gehalt, 180 M. Wohnungsgeldzuschuß und 150 M. Teuerungszulage, Gehalt steigt bis zu 1500 M. Münstermaifeld, Bürgermeisteramt, zwei Polizeidiener, 930 M. Saarburg (Trier), Königl. Gefängnisverwaltung, (Trier), Hülfsaufseher, 75 M. monatlich. Trier, Königl. Gefängnis, Aufseher, 900 M. Gehalt und 180 M. Mietsentschädigung, hierzu kommt event. noch eine Stellenzulage von 200 M., Gehalt steigt bis 1500 M. neben der Mietsentschädigung. Ort wird bei der Einberufung bestimmt, mehrere Briefträger und Postschaffner, 900 M. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß. Ort wird bei der Einberufung bestimmt, mehrere Landbriefträger, 700 M. und Wohnungsgeldzuschuß.

§ **In Castans Panoptikum** läßt sich seit vorgestern wieder einmal ein riesiges Menschenkind sehen, dessen Wiege in Chicago (Nordamerika) gestanden hat. Mstr. Dalroy wurde dort 1856 von irischen Eltern geboren und diente 16 Jahre in der englischen Armee bei den Dragonern. Seine Körperlänge beträgt 2,32 Meter, die ausgebreiteten Arme messen 2,25 Meter, die Hände 21 Centimeter.

⊙ **Unglücksfall.** In einem Hause der Follerstraße goß ein sechsjähriges Mädchen Petroleum in ein Herdfeuer, wobei der Oelbehälter explodierte und das brennende Oel sich über das Kind ergoß. Das Kind wurde mit Brandwunden bedeckt ins Hospital gebracht, wo es nach einigen Stunden starb.

⌒ **Die Vorlesungen des Hrn. Dr. Geyser** aus Bonn über Seelenlehre beginnen am nächsten Mittwoch den 10. d., abends 6 Uhr, im Saale der Bürgergesellschaft. (Näheres siehe Anzeige im heutigen Blatte.)

□ **Eine Mieterversammlung** fand auf Veranlassung eines kürzlich gewählten Komitees am Mittwoch Abend im decke Tommes statt. Etwa 60 Personen waren anwesend. Herr Lorenz eröffnete die Versammlung und verglich die bezüglichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches mit dem Mietvertragsentwurf des Haus- und Grundbesitzervereins. Ein folgender Redner wies darauf hin, daß der Haus- und Grundbesitzerverein die Bestimmungen des Gesetzes auf den Kopf zu stellen suche. Herr Rechtsanwalt Stein sand es erklärlich, daß der Vermieter sich zu sichern suche, daß aber auch der Mieter sich die Bestimmungen des Gesetzes nicht nehmen lassen wolle. Er sei der Ansicht, daß der Haus- und Grundbesitzerverein den Bogen überspannt habe. § 2 des Vertrages hätte gänzlich ausfallen können, da das Gesetz genügende Bestimmungen enthalte. Die Vorauszahlung der Miete halte er für berechtigt. Eine gefährliche Bestimmung enthalte § 3, wonach der Mieter die Miete zu zahlen habe, ohne jeden Abzug oder Aufrechnung. An sich würde Redner die im Entwurf vorgesehene 14tägige Respektfrist bei der Kündigung nicht für verfehlt halten. Redner halte es für ungerecht, daß die durch ordnungsgemäßen Gebrauch entstandenen Schäden vom Mieter getragen werden sollen; mutwillige oder fahrlässige Schäden seien vom Mieter zu tragen. So lange der Vermieter seine Miete erhalte, sei es auch in der Ordnung, daß er die sich vom Gebrauche ergebenden Schäden trage. Das Gesetz biete auch Handhabe genug, um die Reparatur fahrlässiger Beschädigungen vom Mieter zu erlangen. Die Bestimmung des § 6 des Entwurfes über das Pfandrecht an den eingebrachten Sachen habe wenig Zweck; denn der Vermieter müsse nach wie vor die Finger von den eingebrachten Sachen lassen, wenn die Sachen einem Dritten gehören. Der Paragraph könne zu Chikanen Anlaß geben. Der nachfolgende Redner zeigte u. a., daß der Entwurf dem Mieter kein Recht lasse, wenn die Wohnung Mängel zeige, oder wenn der Vermieter nach kurzer Zeit mit der Miete aufschlage. In solchen Fällen müßte der Vermieter gehalten sein, den Mieter ohne Einhaltung der Kündigungsfrist ausziehen zu lassen und ihm die Umzugskosten zu zahlen. Auf dem Standpunkte des Haus- und Grundbesitzervereins stehe nur ein kleiner Teil der Hausbesitzer. Den Zweck und das Ziel eines zu gründenden Mietervereins betreffend, bemerkte der Vorsitzende, daß der Verein kein Kampfverein sein solle. Eigentümlicherweise hätten sich die Mieter bisher wenig um die Sache gekümmert. Es gebe Fälle genug, in denen der Mieter sich Rat in solchem Verein holen könne. Gewünscht würde, daß der Verein einen beiden Teilen gerecht werdenden Kontrakt schaffe. Die Versammlung nahm schließlich nachstehende Resolution einstimmig an: „Die heute in der Restauration Em decke Tommes hierselbst tagende öffentliche Versammlung einer großen Anzahl Mieter von Wohnungen in Köln hat die Notwendigkeit der Gründung eines Mietervereins erkannt und beschließt eine solche. Ausdrücklich wird hierbei betont, daß der Verein die Interessen der Mieter und speciell seiner Mitglieder vertritt und dieselbe in jeder Hinsicht gegen etwaige Handlungen der Hausbesitzer, Vermieter usw., welche den Paragraphen des neuen Bürgerlichen Gesetzes entgegenstehen, mit Rat und That schützt. Die Kommission zur Gründung eines Mietervereins wird beauftragt, die Organisation in die Hand zu nehmen, die Statuten auszuarbeiten und einer späteren Versammlung vorzulegen; in der Zwischenzeit soll die Kommission die Frage des Mietkontraktes in Erwägung zu ziehen." Mehrere Anwesende schrieben sich in die Vereinsliste ein.

* **Neue Postwertzeichen** sind bekanntlich am 1. Januar 1900 im Reichspostgebiet eingeführt worden, die in Anlehnung der niederen Werte, bis 80 Pf. einschließlich, an Stelle des bisherigen Markenbildes eine gekrönte, Schwert und Oelzweig haltende Germania und die Ziffer des Pfennig-Nennwertes aufweisen. Die Zahl der Markenwerte wird gleichzeitig vermehrt; sie wird nach Fertigstellung sämtlicher Wertzeichen Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25, 30, 40, 50 und 80 Pf., zu 1, 2, 3 und 5 M. umfassen; daneben werden neue gestempelte Formulare zu Postkarten, Kartenbriefen und Postanweisungen, sowie in Berlin neue Wertzeichen für Rohrpostsendungen ausgegeben. Zunächst werden zum Verkauf gestellt: Freimarken zu 10 bis 80 Pf., Postkarten zu 5 Pf., Weltpostkarten zu 10 Pf. und 10 + 10 Pf., Formulare zu Kartenbriefen und Postanweisungen sowie für die Rohrpost. Mit der Ausgabe dieser neuen Postwertzeichen bzw. einer Gattung derselben dürfen die Verkehrsanstalten erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten — bis zu späterer Bestimmung Gültigkeit behaltenden — Wertzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Der Zeitpunkt für die Ausgabe der übrigen Wertzeichen wird später bekannt gegeben werden.

* **Rheinhöhe** am 4. Jan., abends 7 Uhr m 3.75 + 1.13.

Vereins-Nachrichten.

⚔ **Der Katholische Gesellenverein** wird am Sonntag-Nachmittag zum dritten Male das Schauspiel „Josef und seine Brüder" aufführen.

o **Der Katholische Arbeiterverein Köln-Süd** (Bez. Bayenthal) veranstaltete am Sylvesterabend im Lokale des Hrn. Peter Reuscher eine Familienfeier, die den zahlreich Erschienenen einige angenehme Stunden bot. Ein gut gespielter Schwank und humorsprühende Vorträge trugen zur Befestigung der Stimmung wesentlich bei.

K **Müngersdorf.** Am Sonntag den 7. Januar hält der Gesangverein Lied und Lust seine diesjährige Winterfestlichkeit ab. Der Verein, in seinen vorzüglichen Leistungen bestens bekannt, hat wieder ein sehr reichhaltiges Programm in Volksliedern und humoristischen Aufführungen, so daß den Besuchern ein genußreicher Abend geboten wird.

Wasserstands-Nachrichten.

⊙ **Köln,** 5. Jan. 1900. Der Rhein ist gestern hier ausserordentlich stark gestiegen; der Pegel zeigte abends 3.75 Meter, gegen 2.65 Meter am Abend vorher. In den Uferstrassen zeigt sich schon das Grundwasser in den Kellerräumen. Sowohl die Köln-Düsseldorfer wie auch die Niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft haben den Güterverkehr wieder aufgenommen. Der Strom bietet überhaupt wieder ein Bild regen Verkehrs.

Standesamt der Stadt Köln.

4. Jan. 1900.

Geburten. Heinrich, S. v. Friedrich Stähling, Buchbinder, Jakobstr. 10. - Christoph, S. v. Rudolf Müller, Dekorationsmaler, Steinstr. 45. - Gertrud, T. v. Hermann Etwein, Buchbinder, Luxemburgerstr. 60. - Wilhelm, S. v. Heinrich May, Fuhrm., Raderbergerstr. 224. - Adelheid, T. v. Adam Liesering, Stuckaturer, Heinsbergstr. 26. - Gertrud, T. v. Christoph Adler, Schreiner, Kyffhäuserstr. 24. - Gertrud, T. v. Jakob Zündorf, Anstreicher, Karthäuserhof 25. - Karl, S. v. Karl Ebert, Buchhalter, Heinsbergstr. 36. - Josef, S. v. Aloys Steinwinter, Lademstr., Goltsteinstr. 30. - Heinrich, S. v. Karl Hennsberg, Tagl., Brunostr. 1 B. - Katharina, T. v. Heinrich Karbach, Tagl., Elisastr. 33. - Wilhelmine, T. v. Balthasar Ehnes, Töpfer, Gereonswall 14. - Bernhard, S. v. Friedrich Fischer, Kaufm., Deutscher Ring 2. - Wilhelm, S. v. Bernard Friederichs, Möbelfabrikant, Unter Goldschmied 66. - Ernst, S. v. Ernst Schirmer, Kaufm., Gladbacherstr. 22. - Gertrud, T. v. Andreas Zingsheim, Postbote, von Werthstr. 39. - Friedrich, S. v. Peter Sonntag, Metzgermstr., Unter Taschenmacher 32. - Anna, T. v. Wilhelm Hergarten, Schlosser, Große Brinkgasse 21. - Walther, S. v. Theodor Schulze, Kellner, Gr. Griechenmarkt 109. - Frieda, T. v. Benjamin Müller, Schreiner, Alexianerstr. 5. - Josef, S. v. Heinrich Kleef, Küfer, Alte Mauer am Bach 69. - Mathias, S. v. Nikolaus Nilles, Küfer, Hohepfortenbüchel 4.

Sterbefälle. Nikolaus Linden, geschied., Maurer, 58 J., Severinswall 12. - Christoph Müller, 1 T., Steinstr. 45. - Cäcilie Heyn, geb. Hermann, 62 J., Mastrichterstr. 6. - Robert Rothig, verh., Rentner, 82 J., Rudolfsplatz 4. - Angela Stein, 14 T., Isabellenstr. 11. - Andreas Kommer, 1 M., Biberstr. 28. - Johann Schiefenbusch, verh., Schutzmann a. D., 66 J., Moltkestr. 47. - Wwe. Veronika Schlund, geb. Naaff, 87 J., Vondelstr. 63. - Wwe. Pauline Rebe, geb. Geschwend, 75 J., Aachenerstr. 30. - Johann Weingarten, Laufbursche, 15 J., Severinskloster 9. - Gertrud Hittorf, geb. Adolfs, 60 J., Thieboldsg. 21. - Elisabeth Tils, 15 J., Andreaskloster 31A. - Anna Kiler, 4 J., Eintrachtstr. 116. - Wwr. Joh. Müller, Kutscher, 71 J., Gr. Telegraphenstr. 13. - Elisabeth Fischer, geb. Marschall, 50 J., Cordulastr. 1. - Wwe. Karoline Baltes, geb. Faßbinder, 73 J., Becherg. 16. - Anna Dünkelmann, 2 M., Bürgerstr. 9. - Peter Vogel, 3 J., Agrippastr. 56. - Therese Nandenrath, 39 J., Severinstr. 243/245. - Friedrich Trettner, 3 M., Peterstr. 23. - Maria Nicolai, 1 J., Hahnenstraße 5. - Anna Blockfiepen, geb. Beckhausen, 84 J., Klapperg. 9.

Heiraten. Hubert Baum, Schlosser, u. Temothea Hörter, beide v. hier. - Josef Schwarz, Fabrikarb., v. Nonnenbach, u. Elisabeth Reimbold, v. Sinzenich. - Peter Schäfer, Bierbrauer, v. Wittlich, u. Margar. Dohmen, v. hier. - Kaspar Harlos, Schlosser, v. Duisburg, u. Anna Happel, v. Hommertshausen. - Peter Hermann, Postassistent, v. Abendorf, u. Agnes Dietz, v. hier. - Johann Hartung, Fabrikarb., v. Flamersheim, u. Kathar. Haisenbach, v. Wilberhofen. - Heinrich Otto, Schutzmann, v. Wiesdorf, u. Theodora Thissen, v. Goch. - Winand Kleesch, Stuckaturer, u. Katharina Sebus, beide v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Jos Ehmanns, Schlosser, Martinsabteig. 2, u. Gertr. Klütsch, Lintg. 10. - Heinr. Neuhäuser, Postbote, Bürgerstr. 20, u. Eleonore Kierdorf, v. Bensberg. - Franz Bungarz, Hausdiener, Elisterg. 5, u. Elisabeth Morbach, Bretteistr. 67. - Wilhelm Rech, Bäcker, u. Susanna Breuer, beide Rothgerberbach 4. - Dr. Heinrich Oster, Arzt, v. Mülheim a. Rhein, u. Helena Heimann, Bayenthal, Alteburgerstr. 464. - Gottfried Schmidt, Kfm., v. Remagen, u. Maria Trimborn, Friesenw. 2.

Prälat Kneipp empfiehlt als ausgezeichnetes Mittel gegen
Husten, Heiserkeit und Verschleimung
Spitzwegerich 30,0, Huflattich 30,0, Lungenkraut 40,0. Diese Thees st. fr.
Halbmonddrogerie, Altermarkt 58. Sonnendrogerie, Friesenstr. 85.

Die für Samstag den 6. Januar
(heil. Dreikönigenfest)
und Sonntag den 7. Januar bestimmten Anzeigen
bitten wir spätestens bis
heute Nachmittag 4 Uhr
in der Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeiger,
Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße,
aufgeben zu wollen.

Am Sonntag den 7. Januar erscheint der Kölner Local-Anzeiger nicht.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeiger.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil B. Reuter, für den Anzeigen und Reklamenteil C. Ockle, alle in Köln.



Brennabor-Räder.

H. G. Gerdes, Friesenplatz 19.

Kgl. Preussische Klassen-Lotterie

Zu der am 9. Januar beginnenden Ziehung 1. Klasse sind noch 1/1, 1/2 und 1/4 Lose abzugeben, nach außen auch gegen Nachnahme.

Etscheit, Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Köln, Roonstraße 33. **Fernsprecher 866.**

Was giebt's Neues?

Der Staatshaushaltsetat soll dem Abgeordnetenhause bereits am Tage der Eröffnung, am Dienstag, zugehen, wenn auch in einer zweiten Plenarsitzung, die später nach Feststellung der Tagesordnung anberaumt werden soll. Zunächst ist die Plenarsitzung zur Feststellung der Beschlußfähigkeit auf 1 Uhr mittags angesetzt worden.

Wegen Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche wurde Sigmar Mehring, der Redakteur des Ulk. einer Beilage des Berliner Tageblattes, von der Berliner Strafkammer I zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beschimpfung wurde gefunden in dem Gedichte „Die feige That von Rennes". Staatsanwalt Romen erachtete eine Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche für vorliegend. Unter Beschimpfung im Sinne des § 166 sei nicht nur immer eine besonders rohe und grobe Beleidigung zu verstehen, sondern es reiche nach einem vorliegenden Reichsgerichtserkenntnis ein stärkerer Grad der Achtungsverletzung aus. Der Angeklagte habe in seinem „Schandgedicht" mit Absicht und Ueberlegung seine Giftpfeile gegen die katholische Kirche gerichtet und diese treffen wollen. Nicht bloß die Angehörigen des katholischen und des evangelischen Christentums, sondern auch Juden hätten über dieses Gedicht mit Entrüstung die Köpfe geschüttelt. Der Angeklagte habe die Absicht gehabt, durch sein Schandgedicht nicht nur die katholische Kirche als solche zu verunglimpfen, sondern die Messe und die Beichte, das Kreuzzeichen, das Priestertum, das Priestergewand und den Jesuitenorden in beschimpfender Weise zu treffen und zu besudeln. Mit Gewalt habe er die katholische Kirche für jenen Akt (die Verurteilung des Dreyfus), der als feige bezeichnet werde, verantwortlich gemacht, und die ganze Kritik, die gegen das Urteil von Rennes geltend gemacht werde, solle auf die katholische Kirche in Anwendung gebracht werden. Der Gerichtshof kam im wesentlichen im Anschluß an die Ausführungen des Staatsanwalts zu der Ansicht, daß der Angeklagte mit Absicht und Bewußtsein die katholische Kirche für das Urteil in Rennes habe verantwortlich machen wollen und Messe, Beichte, Kreuzzeichen, Priestertum und Jesuitenorden in roher Weise beschimpft habe.

Der Kreuzer Deutschland mit dem **Prinzen Heinrich** an Bord und die Hansa mit dem Kontreadmiral Fritze an Bord trafen am 2. d. in Singapore ein. Die Deutschland beabsichtigt, am 4. d. die Heimreise anzutreten.

Der Staatsgerichtshof zu Paris hat seine Beratungen im Prozeß gegen Déroulède, Guérin und Gen. wegen Teilnahme an einem Komplotte gegen die Sicherheit des Staates beendigt und ist bis zur Urteilsprechung gekommen. Bisher bot der Prozeß, wenn man von dem ungeberdigen Auftreten der Hauptbeschuldigten absieht, wenig Interessantes. Der Hauptschreier, Déroulède, wurde während der Verhandlung wegen Beleidigung des Gerichtshofes zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt; andere erhielten wegen des gleichen Vergehens oder wegen Ungebühr vor Gericht kleinere Freiheitsstrafen. Die Mehrzahl der Angeklagten wurde freigesprochen; schuldig des Komplottes wurden unter Zubilligung mildernder Umstände Déroulède, André, Buffet und Guérin erkannt.

Auf die Beschwerde der Reichsregierung wegen **Beschlagnahme des Dampfers Bundesrat** ist eine Antwort der englischen Regierung noch nicht eingetroffen; doch hegt man hier die Zuversicht, daß der Zwischenfall gütlich beigelegt werden wird.

Die Londoner Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Durban vom 2. Januar, wonach der Dampfer Bundesrat fünf große Geschütze, 50 Tonnen Geschosse, 7000 Sättel und 180 einexerzierte Artilleristen, die nach Transvaal gehen wollten, an Bord hatte.

Ueber einen **neuen Gewaltstreich der Engländer** wird gemeldet: Einem Privattelegramm aus Aden zufolge wurde der Reichspostdampfer General von englischen Truppen zwecks Durchsuchung zwangsweise besetzt. Die Ladung muß gelöscht werden.

Vom **südafrikanischen Kriegsschauplatze** wird aus Naauwpoort, 2. Januar, berichtet: Heute fand am Hügel rings um Colesberg ein heftiges Gefecht statt. Der Feind verteidigte hartnäckig jeden Punkt, zog sich aber nach und nach zurück. Die britischen Truppen behielten eine ausgedehnte, die Stadt im Süden und Osten überragende Stellung.

Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Sterkstrom vom 3. d., welches besagt, daß die Buren heute früh die Stellung Gatacres bei Molteno angriffen. Der Kampf dauert fort.

Amtlich wird mitgeteilt, daß General Frenchs Lage unverändert ist; er manövriert noch und sagt, daß er mit geringen Verstärkungen den Feind aus Colesberg vertreiben könnte. Ferner wird amtlich mitgeteilt, daß Lord Methuens Kavalleriebrigade unter General Babington mit dem Obersten Pilcher bei Douglas in Uebereinstimmung handele und Modderdrift überwache. Nach Depeschen der Abendblätter wurde ein mit Lebensmitteln beladener, für Frenchs Kolonne bestimmter Bazug, der auf der Plewmansstation zwischen Rensburg und Colesberg stand, durch einen Verräter in Bewegung gesetzt, so daß er in die Linie der Buren bei Colesberg Junction hineinlief.

Ueber den Zwischenfall, der den nach Colesberg Junction geratenen Eisenbahnzug betraf, wird Reuters Bureau aus Naauwpoort von heute gemeldet: Auf der Bahnlinie ereignete sich ein unglücklicher Zufall. 26 mit Lebensmitteln beladene Güterwagen, die im Bahnhofe Rensburg standen, gerieten bergan in der Richtung auf Colesberg Junction ins Rollen. Bei der zerstörten Bahnüberführung zwischen Rensburg und Colesberg zerschellten die Wagen, worauf der Feind die Ladung erbeutete. Daraufhin wurde aus Rensburg ein Zug mit einer Compagnie des Suffolkregiments und eine Anzahl Kapeingeborener abgelassen, um die Rettung der Güter zu versuchen. Der Feind eröffnete auf die Suffolks von Vanderkloofontein das Feuer mit einem Geschütz und zwang sie, im Wasserlaufe Schutz zu suchen. Darauf richteten die Buren das Feuer auf die beiden Züge und töteten mehrere Eingeborene. Die Buren feuerten 20 Geschosse. Schließlich kehrte der Entsatzzug nach Rensburg zurück. Die Verluste auf englischer Seite sind nicht bekannt.

Von einem **Erdbeben** im türkischen Gouvernement wurden im Kreise Achalkalak insgesamt 13 Dörfer betroffen; sechs Dörfer sind vollständig zerstört. Die Zahl der Toten beträgt 800. Am 3. d. nachmittags wurde abermals ein Erdstoß verspürt von geringerer Stärke. — Wie aus Werny vom 2. d. gemeldet wird, wurde daselbst ein starkes, von Süden nach Norden gehendes Erdbeben wahrgenommen, das fünf Sekunden andauerte. Beim ersten Stoß wurde ein starkes unterirdisches Getöse, dem Kanonendonner ähnlich, vernommen.

‡ Konzerte in Köln.

Der Essener Männergesangverein Concordia, der auf dem Kasseler Gesangwettstreite gerechtes Aufsehen erregte, gab am Sylvestertage im großen Gürzenichsaale ein eigenes Konzert. Der Verein, dem damals der fünfte Preis zugesprochen wurde, war damit wohl nicht zufrieden und wollte jetzt an die vox populi appellieren. Dazu waren indes Tag und Stunde für hiesige Verhältnisse nicht glücklich gewählt. Der Besuch ließ viel zu wünschen, die vielen hiesigen Vereine waren nur durch einzelne Mitglieder vertreten. Der Essener Verein, etwa 150 Sänger stark, führte sich mit seinem Wahlspruch Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und edlem Sang, ein und sang darauf ein Lied seines Dirigenten Lorenz Rebbert, Heil Kaiser und Reich, und später dessen Fahr wohl. Rebbert, der Volksschullehrer ist, gilt in Westfalen als ein hervorragender Dirigent, und als solcher wurde er auch in Kassel allseitig anerkannt. In seiner engeren Heimat nennt man ihn den Preispiraten, weil er aus den Konkursen in der Regel als Sieger hervorgeht. Auch hier konnte er von sich sagen: Veni, vidi, vici! zunächst in seiner Eigenschaft als Dirigent. Die phantasievolle und ursprüngliche Auffassung der oft gehörten und allbekannten Kasseler Preischöre Choral von Leuthen und des Stundenchors Der Reiter und sein Lieb machten sofort großen Eindruck. Wie er seine Mannen zu jeglicher Sängertugend erzogen, davon lieferte die farbenreiche und bravourense Ausführung des für Kassel selbst gewählten Curtischen Chors Die Toten des Iltis den schlagendsten Beweis. Allerdings steht Rebbert auch ein starkwilliger, mit gesundem stahlblankem Stimmmaterial begabter Menschenschlag zu Gebote. Man sieht es den entschlossenen Mienen dieser Freunde des Gesanges an, daß es ihnen Ernst mit der Kunst ist. Besonders war das an dem energisch angefaßten Rhythmus festzustellen. Die Reinheit im Tonhalten war, namentlich in den Kraftstellen, wohl gewahrt, während bei den Mezza voce gesungenen Phrasen und namentlich bei knifflichen Modulationen dies weniger der Fall war. Mit besonderer Geschicklichkeit wird der plötzliche Uebergang vom kraftstrotzenden Forte zum zarten Piano vollführt. Auch die Aussprache war wohlgepflegt und nicht von Provinzialismen beeinflußt. Daß der Westfale meist in hoher Lage spricht, kommt namentlich den Tenören zu gute. Die Concordia hatte jüngst die Genugthuung, daß der Kaiser sich sehr befriedigt über ihre Leistungen aussprach. Diese jetzt auch im Gürzenich so beifällig und aufrichtig anerkannt zu sehen, mag sie über den unzulänglichen Besuch getröstet haben, und wenn die Essener Sänger zu gelegenerer Zeit einmal wiederkommen, so dürfen sie sich bester Aufnahme versichert halten. Zwischen den Chorgesängen trat der Sohn des Hrn. Rebbert als Pianist auf. In den beiden ungarischen Rhapsodieen Nr. 4 und 11 von Liszt sowie in dem als Zugabe gespielten sogen. Minutenwalzer von Chopin entwickelte der junge Herr große Fertigkeit, ließ aber das Talent seines Vaters — die Auffassung — noch vermissen. An Stelle des Hrn. Kaufung, der abgesagt hatte, trat Hr. Breitenfeld ein und erfang sich mit Liedern von Brahms, Rubinstein, Wüllner, Kleffel u. a., die ihm Correpetitor Lichtenberger begleitete, großen und wohlverdienten Beifall. Obwohl er am Morgen in der Generalprobe der neuen Oper eine anstrengende Partie mit voller Stimme gesungen, klang sein Bariton doch frisch und kräftig.

Kirchliches.

π **Paderborn,** 3. Jan. 1900. Das Domkapitel wählte heute kanonisch den Hrn. Erzbischof Dr. Simar zum Administrator des Bistums Paderborn bis zu dessen Uebersiedelung nach Köln. Die Liste der Kandidaten für den hiesigen bischöflichen Stuhl wird in der nächsten Zeit aufgestellt werden; daß es zur Wahl kommen wird, unterliegt keinem Zweifel.

Locales.

ϑ **Köln,** 4. Jan. 1900. Gestern tagte hierselbst der Provinzialausschuß der rheinischen Centrumspartei. Zu der Versammlung waren die sämtlichen Reichstags- und Landtagsabgeordneten der Partei eingeladen, soweit sie in der Rheinprovinz gewählt sind. Es handelte sich zunächst um die Vervollständigung des Provinzialausschusses durch Kooptation von drei Mitgliedern an Stelle verstorbener, dann um die Reform der Parteiorganisation aus Anlaß der Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine. Mit der Erledigung dieser Angelegenheit wurde eine Kommission betraut. Den Hauptgegenstand der sehr eingehenden Beratung bildete die politische Lage (Kanal, Gemeindewahlreform, Flottenplan). Ueber die Ergebnisse des stattgehabten Austausches wird der Centrumsfraktion Bericht erstattet werden.

* **Personalien.** Der Regierungsrat Altmann, Mitglied der kgl. Eisenbahndirektion in Köln, ist zum Oberregierungsrat ernannt worden.

ϑ **Kölnische Straßenbahngesellschaft.** In Brüssel sollte gestern die Generalversammlung über die Annahme des zwischen der Verwaltung der Gesellschaft und der Stadt Köln vorbereiteten Vertrages Beschluß fassen. Die Versammlung war indes nicht beschlußfähig; denn es waren in derselben nur 17,361 Aktien vertreten, oder rund 6000 weniger, als die Hälfte aller Aktien, welche hätte vertreten sein müssen, um über diesen Vertrag Beschluß fassen zu können. Nunmehr wird eine neue Hauptversammlung auf einen noch zu bestimmenden Tag einberufen werden; dieselbe wird auf jeden Fall beschlußfähig sein.

Stiftung Förster. Eine Freistelle im städtischen Invalidenhause ist erledigt. Etwaige Bewerber müssen sich binnen 14 Tagen unter Darlegung ihrer Verhältnisse und unter Beifügung des Nachweises ihrer Verwandtschaft mit der Stifterin schriftlich bei der städtischen Armendeputation melden.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: Ab.-Vst. 111. Tannhäuser. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anf. 7, Ende 10¼ Uhr. — Samstag, 6. Jan.: Ab.-Vst. 112. Der Postillon von Lonjumeau. Komische Oper in 3 Akten. Musik von Adolf Adam.

Hammer Cognac
vorzügliche Marke.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Landauer & Macholl, Heilbronn.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der Vororte, Bezirk Ehrenfeld Nr. 88a, betreffend den Bickendorf-Müngersdorfer-Weg zwischen der Eisenbahn und Wendelinstraße, liegt vom 8. Januar d. J. ab im städtischen Geometerbureau (Rathausplatz Nr. 5) zu jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen gegen den Plan sind nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juli 1875 innerhalb einer Ausschlußfrist von vier Wochen, also spätestens am 5. Februar d. J. bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Köln, den 2. Januar 1900.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Winten.**

Stiftung Förster.

Eine Freistelle im städtischen Invalidenhause ist erledigt.

Bewerber wollen sich **binnen 14 Tagen** unter Darlegung ihrer Verhältnisse und unter Beifügung des Nachweises ihrer Verwandschaft mit der Stifterin schriftlich melden.

Köln, den 2. Januar 1900.

Die Armen-Deputation.
Reisch.

Filiale

übernimmt geschäftskundige Dame. Kaution in jeder Höhe.
Offerten unter Nr. 8 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schneidermeister u. Gehülfen!

Der jetzt zu Ende gehende Abend-Schnellkursus, woran sich erste Meister beteiligten, hat jedem Teilnehmer klar zum Bewußtsein gebracht, daß eine so tadellose Sicherheit, wie jeder sich aneignete, nur mit dem

„Zuschneide-System Faßhauer"

erreicht werden kann, wie jede Prüfung klar ergibt, was hinreichend und mehrfach hier geschehen ist!!!

Von jedem Schüler erreichtes Resultat: Ganz gleich, ob nach nur **zwei Massen** (Normalsystem) **oder nach unserer Körperausmessung** (auch nur 5 leichte Maße) geschnitten wird, stets **direkt tadelloser Sitz jeder Bekleidungsform. Niemals** wird heute in einer Anprobe noch eine **Abänderung** gefunden, ganz gleich welchen Wuchs oder Körperhaltung der Kunde hat (außer wirklichem Buckel), mit größter Ruhe und mit sicherstem Erfolg **ohne Anprobe!** Was nach meinem System geschnitten, ist absolut fertig und fehlerfrei!!! In der feinen Fachwelt allgemein anerkanntes erstes Hosenstudium! Genau, bequem sitzend, absolut faltenreiner Sitz und Fall bei jeder Bewegung des Körpers!

Ohne Konkurrenz!!!

Dies Resultat veranlaßt mich, noch einen zweiten billigen Abendkursus folgen zu lassen und garantiere derartig vollkommene Sicherheitsresultate, wie sie hier an keiner anderen Stelle, Schule kann man nicht sagen!!, gegeben werden kann. **Schnelle** Anmeld. in der Schule **Thurnmarkt 10.**

Heinr. Fasshauer.

Bank für Rheinland u. Westphalen
Köln, Agrippastrasse 14,
mit Geschäftsstellen in **Andernach, Godesberg** und **Kalk.**
Aktienkapital: 10,000,800 Mark.
Reservefonds: 1,000,080 Mark.
Wir gewähren für Geldeinlagen eine feste Verzinsung von
4% bei 6monatlicher Kündigung.
3½% „ 3 „ „
3% „ 2 „ „
2½% „ 1 „ „
2¼% „ 14tägiger „
2% „ täglicher „
ohne jede Provisionsberechnung.

Hautausschläge und Flechten
aller Art, veraltete und frische, scrophulöse, nässende u. trockene; **unreinen Teint** (Mitesser, Kopfschuppen, Sommersprossen, Linsen etc.), offene Füsse, Fussgeschwüre behandelt mit bestem Erfolge in kürzester Zeit
Dr. med. Hartmann, Ulm a. D.
Anfragen sind 20 Pfg. in Briefmarken beizulegen.

10 Mk. u. mehr täglich
kann jeder, der mit Privatkundschaft arbeitet, **nebenbei** durch den Vertrieb einer
leicht verkäufl. Neuheit
ohne Risico verdienen. **R. Sonntag, Zwickau i. S.,** Carolastr. 16.

Drechslerwaren:
Bett-, Tisch-, Schrankfüße, Treppenstäbe, Treppenpfosten 2c. 2c.
Stets großes Lager.
Böhmer & Co.,
G. m. b. H.
Köln, Salierring 54.

DONATUS
Staub und Ruß man gar nicht kennt. Wo das Haus „Donatus" brennt.

Neu! Möbel-Politur Neu!
zum Aufpoliren von Möbeln in allen Holzarten, Nußbaum, Mahagoni und hellbraun färbend, sowie schwarze für Ebenholz und schwarze Möbeln, für jedermann leicht verwendbar. **per Flasche 75 Pfg., Möbel-Reinigungs-Politur** per Flasche M. 1.—, empfiehlt
Hch. Kaesmacher,
Altermarkt 62.

Bohnwachs, Stahlspähne
in bester Qualität empfiehlt
Hch. Kaesmacher,
62 Altermarkt 62.

2- bis 300 Centner
kleingemachtes Holz,
pulvertrocken, preiswürdig z. verkaufen. Kohlenhdlg. **Strauß & Hendricks,** Händelstraße, neben 36.

In besserer
Privat-Pension
finden n. Herren Aufnahme, sehr gut. **Mittagstisch** à 60 ₰. **Abendtisch** 40 ₰ u. höher, auch im Abonn. **schöne möbl. Zimmer,** gute Betten. **Sandbahn 8B.**

Gute Kost und Logis,
Woche 10 M. Benesisstraße 43.

Arbeitergesuche für den Kathol. Arbeiterverein mittler. Stadtteil bitte zu richten an Herrn **J. Hoffmann, Blindgasse 16.**

Panorama International,

früher An St. Agatha, jetzt **Breitestraße 96, 1. Et.**

Diese Woche: **Aus dem Feldzug 1870–1871.**

Geöff. tägl., auch Sonn- u. Feiert., v. Morg. 9 bis Ab. 9 Uhr. Eintr. 30 ₰, Kind. 20 ₰.

Castans Panoptikum,

Hohestraße 11|13.

Neu! **Riese Dalvoy,**

2 Meter 40 Centimeter groß.

Der größte englische Leibgardist.

Kinematograph Lumière

mit neuen Bildern.

Kath. Lehrerverein Köln, Stadt u. Land.

Die Vorlesungen des Hrn. **Dr. Geyser** aus **Bonn** über

Seelenlehre

beginnen am nächsten **Mittwoch den 10. Januar, abends 6 Uhr,** im Saale der **Bürgergesellschaft** (Röhrergasse).

Gefällige Anmeldungen nimmt noch bis zum 8. Januar der Schriftführer des Vereins, Hr. Lehrer **Boden,** Luxemburgerstraße 3, entgegen. Das Honorar pr. Teilnehmer und für sämtliche 10 Vorlesungen beträgt 5 ℳ.

Um pünktliches Erscheinen am nächsten Mittwoch wird höflichst und dringend gebeten.

Der Vorstand.

Wilh. Hamspohn, Köln,

Hohepforte 9

Aelteste Wein-Handlung



Telephon-Anschluß 4070.

und Weinstube Kölns.

Rheinweine	per	Flasche	von	Mk.	0.60
Moselweine	„	„	„	„	0.80
Rotweine	„	„	„	„	0.80
Bordeaux	„	„	„	„	1.00

u. höher.

Sherry Mk. 2.00. **Madeira Mk. 2.50.**

Rhein- u. Moselweine in Gebinden bis **1000 Lit. billiger.**

Soeben wieder eingetroffen:

Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

bei **Geschw. Caspary, Zülpicherplatz 16.**

Geschäfts-Uebertragung.

Hierdurch gestatte ich mir, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mein Fleischergeschäft Samstag den 30. Dezember d. J. an Herrn Conrad Flöck übertrage, welcher dasselbe mit seinem bis jetzt Peterstraße Nr. 39 geführten bestens bekannten Geschäft vereinigt und in meinem Hause, Waidmarkt 8, unter dem Namen Conrad Flöck, Prior Nachf., weiterführt.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger gütigst zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josef Prior (Inh. Peter Prior).

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige teile ich ergebenst mit, daß ich mein seit Jahren geführtes Fleischergeschäft von Peterstraße 39 nach

Waidmarkt 8

verlege und dasselbe mit dem Geschäfte des Herrn Prior vereinige.

Ich bitte höflichst meine seitherige Kundschaft, mir auch in meinem neuen Hause treu zu bleiben und bitte ferner, das Herrn Prior bewiesene Vertrauen auch mir gütigst zukommen zu lassen. Ich werde bestrebt sein, den guten Ruf des langjährigen Geschäftes zu erhalten und meine Kunden durch Lieferung von nur prima Ware sowie durch aufmerksame und reelle Bedienung zu befriedigen.

Ich halte mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Conrad Flöck, Prior Nachfolger,

Waidmarkt 8. Telephon 1163.



Kölner Narren-Zunft

Am Samstag den 6. Januarius A. D. 1900 (Dreikönigen)

findet unser

Bohnen-Maskenball

Abends punkto 8 Uhren in deme Gaffelsaale deßen Gesellschaftshaußes Philharmonie (Apostelnstr.)

statt. Der Einlaß geschieht ge'n Coupon Nr. 2. Frembde haben Zutritt und latzen à Perjon 3 Mark Abends an der Kasse.

Die elf Ambsmeister derer K. N. Z.

Der Bannerhär derer K. N. Z.

Jean Jörrissen.

Tongers Taschen-Album Bd. 7.

103 Kinderlieder

mit leichter Klavierbegleitung, schön und stark carton. 1 M.

P. J. Tonger, Am Hof 34 u. 36.



Haupt- und Engros-Niederlage:
M. Hamecher, Schilderg.

Katholischer Gesellenverein zu Köln.

Sonntag den 7. Januar 1900,

Aufführung des Schauspiels:

Josef und seine Brüder

von **R. Behrle,**

im grossen Saale des Gesellenhospitiums, Breitestrasse 108.

Kassenöffnung 4 Uhr. **Anfang 5 Uhr.**

Preise der Plätze: Reservierter Platz 1.50 ℳ. 1. Platz (mittlerer Saal) 1 ℳ, 2. Platz (unterer Teil des Saales und Galerie) 50 ₰. Programme an der Kasse.

Vorverkauf von Eintrittskarten bei Hausverwalter Gulde, Breitestr. 108.

Der Vorstand.

Gesangverein „Lied u. Luft",

Köln-Müngersdorf.

Sonntag den 7. Januar, nachmittags 6 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert,

verbunden mit **theatralischen Aufführungen** und anschließendem **Balle im Lokale Esser-Aussem,** wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.



Ueber Hunderttausend im Gebrauch!

Büstenhalter, Schindler's Patent,

wird von fast allen Aerzten, weil. Pfarrer **Kneipp** und Tausenden von Frauen empfohlen als der **einzig brauchbare Ersatz** für das **gesundheitsschädliche Korsett.**

Unentbehrlich f. Magenleidende u. Bleichsüchtige.

Vorrätig von **Mk. 4,50** an in allen Größen, für Kinder **Mk. 3,50** per Stück.

Zupassende **Gesundheits-Strumpfhalter** v. **50 ₰** an. Bestellungen erbitte mit Angabe der **Oberweite** (über Brust und Rücken, unter den Armen gemessen).

Alleinverkauf für Köln und Umgegend:

Kneipp-Haus (F. Scheifgen), **Severinstrasse 220,** gegenüber der Markthalle.

Bank für Landwirthschaft und Gewerbe

Köln, Friesenstraße 4.

Wir empfehlen uns zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Eröffnung von laufenden Rechnungen, zum Discontiren von Wechseln, sowie zu allen in's Fach einschlagenden Geschäften.

Spar-Einlagen verzinsen wir:

ohne Kündigung		mit	2 %
bei 3	Monat	„	3 „
„ 6	„	„	3½ „
„ 12	„	„	4 „

Die Direction.

Asyl für arme Knaben.

Klapperhof 3–5.

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold," sagt das Sprüchwort: das mag sonst wohl gelten; allein wenn ich noch länger schweige, dann giebt's, glaube ich, fürs Asyl nicht einmal mehr Silber, geschweige denn Gold. Seit dem letzten Aufrufe ist ein ganzes Jahr verflossen. Da muß ich heute doppelt laut bitten: Vergesset doch die armen Jungen am Klapperhof nicht! Wir haben es noch nicht soweit gebracht, daß wir ohne Almosen bestehen können: wir leben thatsächlich von der Hand in den Mund. Das will bei einer Schar von 125 Kindern und bei einer Schuldenlast von 65.000 Mark gewiß etwas heißen! Rechnet doch, bitte, einmal aus, wieviel dazu nötig ist, um dieses 1¼ Hundert Knaben mit gesundem Appetit zu sättigen, nicht zu gedenken der Kleidung und sonstigen Sachen, die diese Kinder täglich bedürfen. Und noch keinen Tag im ganzen Jahre ist auch nur ein einziges Plätzchen im Hause unbesetzt gewesen: ach, wie manchen Kleinen mußten wir obendrein noch abweisen, wie bitter auch oft die Not schrie. Da heißt es von allen Enden: geht zum Klapperhof; jawohl, doch mit dem Zahlen ist's dabei eine eigene Sache. Im Frühjahr soll auch noch gebaut werden; denn die Behörde will nicht länger warten. — Weihnachten ist da, das Fest der größten Schenkung des Himmels an die Erde: da ist unter den Menschen des Schenkens keine Ende, oft im Ueberfluß. Laßt davon auch ein wenig unseren Asylskindern zukommen; das wird euch im letzten Stündchen noch getrösten. Von der Stiftung von Freistellen oder der Uebernahme der jährlichen Unterhaltungskosten eines Knaben will ich diesmal gar nicht reden; nur das sei verraten, daß eine solche Freistelle etwa 4500 Mark und der Jahresbetrag für ein Kind 180 Mark erfordert. Doch still, „der Pastor an St. Gereon wird anspruchsvoll" — nun, ich bin schon zufrieden, wenn meine lieben Kölner Mitbürger nicht bloß aus St. Gereon, sondern auch aus den anderen Stadtteilen unsere Anstalt, deren Zöglinge sich ja aus allen Stadtbezirken rekrutieren, berücksichtigen.

Die Schwestern klagen, daß die Gaben spärlich fließen, bei mir geht's nicht besser, und das ist schmerzlich. Aber deß bin ich gewiß, daß die alten Freunde und Gönner, welche mir bis jetzt in meiner schweren Aufgabe treu und hulfreich zur Seite gestanden haben, mir auch im kommenden Jahre ihren Beistand nicht versagen und daß noch viele neue sich hinzugesellen.

Für die bisherigen freundlichen Spenden sage ich den gütigen Gebern von Herzen Vergelt's Gott!

Alle Gaben, sei es in Geld, in Kleidern oder Naturalien jeder Art nimmt mit herzlichem Danke entgegen der Unterzeichnete und die Oberin des Asyls.

Köln, im Dezember 1899.

Steinberg, Pfarrer von St. Gereon.

Karnevals-Gesellschaft

Alaaf Köllen

im Festsaale der Bürgergesellschaft.

1890–1900.

Mein Alaaf Köllen früh und spät
Der Kronschatz Seiner Tollität!

Am 6. Januar (Dreikönigen):

Karnevalistisches Konzert mit Festball.

Debitkarten bei **Barth,** Apostelnstraße 36, **Depenheuer,** Schildergasse 110, **Dursch,** Severinstraße 94, **Freis,** Marzellenstraße 21 u. Christophstraße 6, **Frinken,** Mittelstraße 32A, **Graßmann,** Breitestraße 135, **Güsten,** Druisusgasse 1A, **Imhoff,** Bolzengasse 12, **Küpper,** Hohepforte 6, **Kuth,** Waisenhausgasse 29, **Linnhoff,** Weyerstraße 100, **Rakatenus,** Hohestraße 121, **Norrenberg,** Huhnsgasse 34, **Pappermann,** Breitestr. 73, **Range,** Komödienstraße 57; in **Ehrenfeld: Klefisch,** Venloerstraße 249, **Kniedler,** Glasstraße 47, **Theis,** Venloerstraße 280.

Kassapreis erhöht! **Anfang 8½ Uhr.**

Der Vorstand.

Gürzenich

(Isabellensaal).

Freitag den 5. Januar, abends 8 Uhr:

Wissenschaftlich-psychologischer Experimental-Vortrag

auf dem Gebiete der Willensbeeinflussung, des Somnambulismus u. traumhaften Seelenlebens

von J. W. Ignot.

Billets vorher in der Schmitz'schen Buchhandlung, Passage, und an der Abendkasse. Sperrsitz num. 3 ℳ, 1. Platz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ.

Sockel- u. Kranzkissen,

sowie



Runde, ovale und viereckige **Glasglocken** in allen Größen zu FABRIKPREISEN

auch einzelne bei

JEAN WIMMERSBERG

NACHFOLGER, KÖLN

gr. Witschgasse 1.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Tongers Tasch.-Album Bd. IX.

15 beliebte Tänze

für **Klavier** leicht, schön u. stark cart. 1 ℳ

P. J. Tonger, Hof 34 u. 36.

Fr. G. Franke's Lotterie-Geschäft

Herzogstrasse 14,

empfiehlt

Siebengebirgslose,

Ganze ℳ 4, halbe ℳ 2.

Hauptgewinn ℳ 125.000.

Freiburger Geldlotterie,

Hauptgewinn im günstigen Falle ℳ 125.000.

Lose à ℳ 3.—.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt nur **Köln,** Herzogstraße 14, dem Skala-Theater gegenüber.

Ia. alt. Holländerkäse,

echt. vollfett. Schweizerkäse empf.

Joh. Crott,

Minoritenstrasse 10.

Nur kurze Zeit in Köln.

Hotel Fränkischer Hof.

Eigentümer: **L. J. Brems.**

Am 5. Januar 1900:

Erste öffentliche Vorführung der mit Genehmigung Sr. Heiligkeit

Papst Leo XIII.

im Vatikan genommenen Scenen

aus dem Leben Sr. Heiligkeit,

in lebender Photographie

(17.000 Einzelbild.)

durch den

Biograph

Vorher v. d. hohen Geistlichkeit und den Mitgliedern des Deutschen Reichstages im Reichstagsgebäude vorgeführt.

Besonders zu erwähnen:

Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. im Stuhle sitzend.

Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. in seiner Sänfte.

Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. in den Gärten des Vatikans.

Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. in seinem Wagen.

Außerdem Vorführungen einer großen Anzahl der bedeutendsten Aufnahmen in Zusammenhange mit der

Deutschen Flotte

und aus dem Leben

Sr. Majestät des Kaisers etc.

Preise der Plätze:

M. 1,50, 1,— und —,50.

Am Samstag den 6. Januar findet nur eine Vorstellung um 4 Uhr statt. Am Sonntag den 7. Januar

Vorstellung um 4 und 7 Uhr.

Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H.

Nur kurze Zeit in Köln.